

BUNDESTAGSWAHL 2005

5.

**Ergebnisse nach
Alter und Geschlecht
in Nordrhein-Westfalen**

Bestell-Nr. B 75 3 2005 51

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lids.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Foto Umschlag: Deutscher Bundestag / S. Büker

Erschienen im Oktober 2006

Preis der gedruckten Ausgabe:
3,30 EUR

Eine kostenlose PDF-Version dieser Ausgabe finden Sie
zum Download im Webshop des LDS NRW.

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2006
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Wahlbeteiligung	6
2 Stimmabgabe	
2.1 Erststimmen	6
2.2 Zweitstimmen	6
SPD	7
CDU	7
FDP	7
GRÜNE	7
Die Linke.	7
2.3 Stimmensplitting	8
2.4 Ungültige Stimmen	9
Tabellenteil	
1. Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen	
1.1 Nordrhein-Westfalen	31
1.2 Kreisfreie Städte	32
1.3 Kreise	33
2.1 Stimmenabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Hochgerechnete Ergebnisse –	
2.1.1 Kreisfreie Städte	34
2.1.2 Kreise	36
2.1.3 Nordrhein-Westfalen	38
2.2 Stimmenabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Jeweilige Altersgruppe = 100 –	
2.2.1 Kreisfreie Städte	40
2.2.2 Kreise	42
2.2.3 Nordrhein-Westfalen	44
2.3 Stimmenabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Jeweilige Partei = 100 –	
2.3.1 Kreisfreie Städte	46
2.3.2 Kreise	48
2.3.3 Nordrhein-Westfalen	50
3.1 Kombination der Erst- und Zweitstimmen nach Altersgruppen – Hochgerechnete Ergebnisse –	52
3.2 Kombination der Erst- und Zweitstimmen nach Altersgruppen – Erststimmen = 100 –	54
3.3 Kombination der Erst- und Zweitstimmen nach Altersgruppen – Zweitstimmen = 100 –	56
4. Ungültige Stimmen nach dem Grund der Ungültigkeit	
Insgesamt	58

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Vorbemerkungen

Das vorliegende Heft 5 „Ergebnisse nach Alter und Geschlecht in Nordrhein-Westfalen“ vervollständigt die Veröffentlichungsreihe zur Bundestagswahl 2005 in Nordrhein-Westfalen¹⁾.

Die repräsentative Wahlstatistik wird bei Bundestagswahlen seit 1953 durchgeführt (1994 und 1998 wurde sie ausgesetzt) und ermöglicht die Analyse des Wahlverhaltens nach Geschlecht und Alter. Für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik wurden in Nordrhein-Westfalen 599 (527 Urnen- und 72 Briefwahlbezirke) der 15 855 (12 875 Urnen- und 2 980 Briefwahlbezirke) Wahlbezirke ausgewählt. Dies entspricht einem Auswahlsatz von etwa 3,8 %. Auf Grund von Ausfällen basieren die hochgerechneten Ergebnisse auf einer Stichprobe von etwa 3,7 %. Die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke erfolgte durch den Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit der Landeswahlleiterin und dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik nach dem Zufallsprinzip.

Zum Schutz des Wahlgeheimnisses sind bei der Erhebung der Stichprobe verschiedene Vorgaben zu beachten²⁾. So muss ein für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählter Wahlbezirk mindestens 400 Wahlberechtigte umfassen, um einen Rückschluss auf den Wähler ausschließen zu können. Die für die Stimmauszählung zuständige Stelle darf aus dem gleichen Grund nicht gleichzeitig die statistischen Auswertungen durchführen. Ferner ist es nicht zulässig, die gekennzeichneten Stimmzettel mit dem Wählerverzeichnis zusammenzubringen. In den ausgewählten Stichprobenwahlbezirken sind die Wahlberechtigten angemessen darüber zu informieren, dass demografische Daten erhoben werden.

Seit 2002 werden zur Bundestagswahl auch ausgewählte Briefwahlbezirke in die repräsentative Wahlstatistik einbezogen. Da der Briefwähleranteil in Nordrhein-Westfalen inzwischen die 20 %-Marke überschritten hat – und sich das Briefwahlergebnis in der Regel vom Urnenwahlergebnis unterscheidet – wird die Aussagekraft der repräsentativen Wahlstatistik dadurch verbessert. Ein Briefwahlbezirk durfte nur für die Stichprobe ausgewählt werden, sofern er bei der Bundestagswahl 2002 mindestens 400 Wählerinnen und Wähler umfasste.

Es werden zwei unterschiedliche Erhebungsverfahren angewendet, je nachdem, ob die Wahlbeteiligung oder Stimmabgabe erhoben werden soll. Zur Ermittlung der geschlechts- und altersspezifischen Wahlbe-

teiligung werden die Wählerverzeichnisse nach Geschlecht und folgenden zehn Altersgruppen ausgewertet:

Geburtsjahr	das entspricht etwa der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren
1985 – 1987	18 – 21 Jahre
1981 – 1984	21 – 25 Jahre
1976 – 1980	25 – 30 Jahre
1971 – 1975	30 – 35 Jahre
1966 – 1970	35 – 40 Jahre
1961 – 1965	40 – 45 Jahre
1956 – 1960	45 – 50 Jahre
1946 – 1955	50 – 60 Jahre
1936 – 1945	60 – 70 Jahre
1935 und früher	70 Jahre und älter

Für die Feststellung der Stimmabgabe nach Parteien wird nur zwischen fünf Altersgruppen differenziert, um eine Verletzung des Wahlgeheimnisses auszuschließen. Die Wählerinnen und Wähler der Stichprobenwahlbezirke erhalten amtliche Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdrucken nach Geschlecht und folgenden fünf Altersgruppen:

Geburtsjahr	das entspricht etwa der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren
1981 – 1987	18 – 25 Jahre
1971 – 1980	25 – 35 Jahre
1961 – 1970	35 – 45 Jahre
1946 – 1960	45 – 60 Jahre
1945 und früher	60 Jahre und älter

Aufgrund des Zufallfehlers bei der Stichprobe stellen die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik nur Näherungswerte dar, so dass leichte Abweichungen zum amtlichen Endergebnis vorliegen (siehe folgende Tabelle).

Anteil der gültigen Erst- und Zweitstimmen in Nordrhein-Westfalen in Prozent*) nach dem amtlichen Endergebnis und der repräsentativen Stichprobe				
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Amtliches Endergebnis	Stichprobe	Amtliches Endergebnis	Stichprobe
SPD	45,5	44,2	40,0	39,9
CDU	40,7	41,0	34,4	35,8
FDP	4,1	4,9	10,0	9,7
GRÜNE	4,2	4,4	7,6	7,0
Die Linke.	4,2	4,1	5,2	5,0
Sonstige	1,3	1,5	2,8	2,7

*) Anteile an den gültigen Stimmen

Im Text genannte Summen und Verhältniswerte beziehen sich auf das amtliche Endergebnis, sofern sie nicht auf Alters- oder Geschlechtsangaben oder Verknüpfungen von Erst- und Zweitstimme beruhen. Diese Angaben sind den hochgerechneten Ergebnissen der repräsentativen Stichprobe entnommen.

1) Heft 1: Ergebnisse früherer Wahlen in Nordrhein-Westfalen, Heft 2: Vorläufige Ergebnisse in Nordrhein-Westfalen, Heft 3: Endgültige Ergebnisse in Nordrhein-Westfalen, Heft 4: Ergebnisse nach Wahlkreisen und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.

2) Rechtsgrundlage ist das Wahlstatistikgesetz (WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412), in dem Regelungen zur Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik gesetzlich dokumentiert sind.

1. Wahlbeteiligung

2005 waren 13 257 047 Wahlberechtigte in Nordrhein-Westfalen zur Wahl des 16. Deutschen Bundestages aufgerufen. Dies stellt erneut eine Steigerung zu 2002 dar (+0,6 %) und ist die höchste Zahl seit Bestehen der Bundesrepublik.

Die Wahlbeteiligung in Nordrhein-Westfalen lag mit 78,3 % unter der der Bundestagswahl von 2002 (80,3 %) und knapp über dem Bundesdurchschnitt, der bei 77,7 % lag. Männer gingen mit 78,8 % etwas häufiger der Wahlaufforderung nach als Frauen (77,9 %). Die Wahlbeteiligung der beiden Geschlechter unterscheidet sich kaum in den jeweiligen Altersgruppen, mit Ausnahme der Altersgruppe der ab 70-Jährigen, die mit deutlichem Abstand von 10 Prozentpunkten den größten Unterschied zwischen den Geschlechtern bei der Wahlbeteiligung aufweist. Diese Strukturen konnten nicht nur bei der Bundestagswahl 2005 sondern auch bei allen vorhergegangenen Wahlen der jüngeren Zeit beobachtet werden. In den jüngeren Altersgruppen, insbesondere in den der unter 30-Jährigen sind die Unterschiede in der Wahlbeteiligung zwischen Frauen und Männern am geringsten ausgeprägt. Die 60- bis unter 70-Jährigen waren die Altersgruppe mit der höchsten Wahlbeteiligung (86,3 %), die Gruppe mit der niedrigsten Wahlbeteiligung (65,4 %) waren die 21- bis unter 25-Jährigen, dies entspricht einer Differenz von immerhin 20,9 Prozentpunkten.

Von 100 Wählern wählten fast 23 per Briefwahl. Der Anteil der Briefwähler an den Wählern hat damit auch bei dieser Wahl wieder zugenommen und stellt einen neuen Spitzenwert in Nordrhein-Westfalen bei Bundestagswahlen dar. Die Briefwahl hat besonders in den Altersgruppen über 60 Jahren eine große Bedeutung. Hier wählten in etwa 30 von 100 Wählern per Briefwahl. Über alle Altersgruppen hinweg gaben Frauen etwas häufiger per Briefwahl ihre Stimme ab als Männer.

2. Stimmabgabe

2.1 Erststimmen

Traditionell erhalten SPD und CDU mehr Erst- als Zweitstimmen, da viele Wählerinnen und Wähler, die eine kleinere Partei mit ihrer Zweitstimme wählen, ihre Erststimme einem aussichtsreicheren Kandidaten der Sozialdemokraten oder der Union geben. Bei der Bundestagswahl 2005 lag laut amtlichem Endergebnis in Nordrhein-Westfalen das Erststimmenergebnis der SPD (45,5 %) um 5,5 Prozentpunkte, das der CDU (40,7 %) um 6,3 Prozentpunkte über ihrem jeweiligen Zweitstimmenergebnis (siehe auch 2.3 Stimmen-splitting). Dies übertrifft die 2002 festgestellten Differenzen deutlich (4,6 bzw. 3,3 Prozentpunkte).

Während der Anteil derer, die mit der Erststimme die CDU wählten mit dem Alter ansteigt, ist bei der SPD, deren Anteil sich über alle Altersgruppen hinweg zwischen 40 % und 50 % bewegte, keine deutliche Tendenz zu erkennen. Es zeigt sich, dass mit zunehmendem Alter der Wähler auch der Anteil derer steigt, die mit ihrer Erststimme eine der beiden prozentual stärksten Parteien SPD und CDU wählten. In allen Altersgruppen lag dieser Anteil über 80 % (siehe Abb. 1).

Ihr bestes prozentuales Erststimmenergebnis nach Altersgruppen erzielte die SPD bei den 18- bis unter 25-Jährigen, die CDU bei den ab 60-Jährigen, die GRÜNEN bei den 35- bis unter 45-Jährigen, die FDP bei den 25- bis unter 35-Jährigen und Die Linke. bei den 45- bis unter 60-Jährigen. Jede der fünf in den Bundestag gewählten Parteien hat in NRW also eine andere Altersgruppe, in der sie das jeweils höchste prozentuale Ergebnis erzielen konnte. Da die Anzahl der gültigen Stimmen in den einzelnen Altersgruppen variiert, entspricht die Gruppe, in der eine Partei das höchste prozentuale Ergebnis nach Altersgruppen erzielte, nicht zwangsläufig der Gruppe, in der die jeweilige Partei ihre meisten Stimmen erhielt. So erzielte die SPD zum Beispiel ihre besten prozentualen Ergebnisse bei den 18- bis unter 25-Jährigen, erhielt die meisten Stimmen jedoch bei den ab 60-Jährigen. Insgesamt machten die Wähler/-innen in einem Alter von 45 Jahren und mehr rund 60 % der Gesamtwähler aus. Die 18- bis unter 25-Jährigen stellten hingegen nur einen Anteil von 8,0 %.

Insgesamt waren 1,4 % der Erststimmen ungültig. Über die Hälfte der ungültigen Stimmen stammte von Wählerinnen und Wählern, die 60 Jahre oder älter waren. Nur 4,8 % der ungültigen Stimmen stammte von Wählerinnen und Wählern im Alter von 18 bis unter 25 Jahren.

Der Anteil der Erststimmen von Frauen und Männern an den Erststimmen der einzelnen Parteien differiert je nach Partei. Während die Zahl der Erststimmen von Frauen bei SPD, CDU, FDP, GRÜNEN, den „sonstigen Parteien“ und den ungültigen Stimmen größer war als die der Männer, überwog bei den Parteien Die Linke., NPD und REP die Zahl der Erststimmen von Männern. Das größte Ungleichgewicht findet sich bei der NPD und bei den Republikanern. Hier liegt der Anteil der Männer ca. 70 % (siehe Abb. 3). Zu berücksichtigen ist, dass der Anteil der Frauen mit 52,1 % an der Gesamtwählerschaft Nordrhein-Westfalens etwas größer war als der der Männer.

2.2 Zweitstimmen

Sowohl die SPD als auch die CDU haben bei der Bundestagswahl 2005 gegenüber 2002 in fast allen Altersgruppen bei den Zweitstimmen verloren. Von

den Verlusten der SPD und der CDU konnten die kleineren Parteien profitieren.

Durch die unterschiedliche Anzahl von Wählerinnen und Wählern in den einzelnen Altersgruppen – über ein Drittel der Wähler/-innen ist in der Gruppe der ab 60-Jährigen vertreten – ist zu erklären, dass die Altersgruppe mit dem höchsten Anteilswert aus Sicht einer bestimmten Partei nicht zwangsläufig mit der Altersgruppe übereinstimmen muss, in der die Partei die meisten Stimmen erzielte. Faktoren, die zu den unterschiedlichen Wählerzahlen je Altersgruppe führen, sind unterschiedliche Gruppenbreiten, die inhomogene Altersstruktur Nordrhein-Westfalens und unterschiedliche Anteilswerte für die Wahlbeteiligung in den jeweiligen Altersgruppen. Die Anzahl der Wähler in den unteren Altersgruppen ist geringer als die in den oberen Altersgruppen. So ist zu erklären, dass die GRÜNEN und die FDP ihre größten Wählerschichten in den mittleren bzw. höheren Altersgruppen haben, obwohl sich ihre höchsten Anteilswerte in den niedrigeren Altersgruppen befinden (siehe Abb. 4 und 5).

Nicht nur die Altersgruppen haben je nach Partei sehr unterschiedliche Anteile an den Stimmen, sondern auch Frauen und Männer (siehe Abb. 6). Verhältnismäßig ausgewogen zeigt sich die Wählerschaft von SPD, CDU und FDP, wobei auch hier wie bereits bei den Erststimmen zu berücksichtigen ist, dass Frauen mit 52 % einen etwas größeren Anteil an der Gesamtwählerschaft haben als Männer. Wie auch bei vergangenen Wahlen war ein größerer Anteil der GRÜNEN-Wähler weiblich. Bei Die LINKE., NPD und REP zeigt sich ein deutlicher Überhang zugunsten der männlichen Wählerschaft.

Die **SPD** blieb hinter dem Ergebnis der vorangegangenen Bundestagswahlen zurück. Während sie bei der Bundestagswahl 1998 noch 46,9 % der gültigen Zweitstimmen erreichte, waren dies 2002 nur noch 43,0 % und 2005 40,0 %. Gegenüber der Bundestagswahl 2002 musste die SPD in fast allen Altersgruppen Verluste hinnehmen, mit Ausnahme der 18- bis unter 25-Jährigen. Gegenüber der Landtagswahl 2005 konnte sie um 2,9 Prozentpunkte zulegen. Die Zuwächse waren hier bei der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen mit 6,4 Prozentpunkten besonders hoch. Traditionell liegt die SPD in NRW über den Bundesdurchschnittsergebnissen, so auch bei der Bundestagswahl 2005. In den Städten des Ruhrgebietes erreichte die SPD erneut die höchsten Ergebnisse im Land. Der Anteil der SPD-Wähler in den einzelnen Altersgruppen weicht nur geringfügig vom durchschnittlichen Ergebnis über alle Altersgruppen ab. Eine leicht sinkende Tendenz in den höheren Altersgruppen ist aber vorhanden. Festzustellen ist, dass der Anteil der SPD-Wähler/-innen bei den Frauen aller Altersgruppen höher liegt als der der Männer (siehe Abb. 7). Der Anteil der Wählerinnen an den Zweitstimmen der SPD lag insgesamt bei etwa 53,4 %.

Während die **CDU** bei den Erststimmen gegenüber der Bundestagswahl 2002 noch um 2,3 Prozentpunkte zulegen konnte, verzeichnete sie bei den Zweitstimmen mit 34,4 % der Stimmen leichte Verluste von 0,7 Prozentpunkten. Dies ist eines der schlechtesten Ergebnisse, das die CDU je in Nordrhein-Westfalen bei einer Bundestagswahl erhielt. Der Anteil der CDU-Wähler steigt mit zunehmendem Alter. 2002 war der Anteil der CDU-Wähler bei den Männern aller Altersgruppen noch höher als bei den Frauen. Diese Werte haben sich 2005 angeglichen. Dies ist zum einen auf einen Rückgang des CDU-Wähleranteils bei den Männern in allen Altersgruppen, mit Ausnahme der 35- bis unter 45-Jährigen, und zum anderen auf einen Anstieg des CDU-Wähleranteils bei den 35- bis unter 45-Jährigen Frauen zurückzuführen (siehe Abb. 8). Der Anteil der Wählerinnen an den Zweitstimmen der CDU betrug etwa 52,6 %.

Landesweit erhielt die **FDP** 10,0 % der Zweitstimmen. Dies sind 0,7 Prozentpunkte mehr als bei der letzten und 2,7 Prozentpunkte mehr als bei der vorletzten Bundestagswahl. Wie auch auf Bundesebene erhielt die FDP in Nordrhein-Westfalen die drittmeisten Zweitstimmen der angetretenen Parteien. Der Anteil der FDP-Wähler bei den männlichen Wählern ist durchgehend höher als bei den Wählerinnen. Etwa 47,8 % ihrer Zweitstimmen erhielt die FDP von Wählerinnen. Bezogen auf das Alter erzielte die FDP die höchsten Stimmenanteile bei den 18- bis unter 35-Jährigen (siehe Abb. 9).

Landesweit erhielten die **GRÜNEN** 7,6 % der Zweitstimmen. Dies stellt einen Rückgang um 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2002 dar, liegt aber höher als 1998 (6,9 %). Im Vergleich zum Anteil bei den 18- bis unter 45-Jährigen sinkt der Anteil in den beiden höchsten Altersgruppen stark. Allerdings lässt sich wie auch schon 2002 und bei der Landtagswahl 2005 eine Alterung der einst als „junge Partei“ geltenden GRÜNEN feststellen. Dies machte sich besonders bei den Wählerinnen bemerkbar, bei denen der Anteil der GRÜNEN bei den 35- bis unter 45-Jährigen sogar zweistellig (11,3 %) war. Der Anteil der GRÜNEN-Wählerinnen an der Gesamtzahl der Wählerinnen in allen Altersgruppen ist höher als der Anteil der Grünen-Wähler an den männlichen Wählern (siehe Abb. 10). Insgesamt beträgt der Anteil der Wählerinnen an der Gesamtzahl der Wähler der GRÜNEN 56,4 %.

Die Linke. war aus den Zusammenschluss von WASG und PDS hervorgegangen und in dieser Form zum ersten Mal bei einer Bundestagswahl angetreten. Sie erzielte bei der Bundestagswahl 2005 5,2 %. Die WASG existierte 2002 noch nicht, die PDS erzielte damals ein Ergebnis von 1,2 %. Noch bei der Landtagswahl 2005 erreichte die PDS nur 0,9 %, die WASG 2,2 % der gültigen Stimmen. Dennoch liegt das Lan-

desergebnis bei der Bundestagswahl 2005 deutlich hinter dem Bundesergebnis (8,7 %) zurück. Dies liegt an den deutlich besseren Ergebnissen in den neuen Bundesländern und im Saarland. Der Anteil der Die Linke.-Wähler ist bei den männlichen Wählern in allen Altersgruppen höher als bei den Wählerinnen. Den höchsten Anteil erzielte Die Linke. bei den 45-bis unter 60-Jährigen. Dies ist die Altersgruppe, in der Die Linke. sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen das beste Ergebnis erzielen konnte. Jedoch ist dies auch die Altersgruppe, in der die Differenz der Anteile an den Zweitstimmen der Frauen und der Männer am größten ist (siehe Abb. 11). Die Linke. erhielt insgesamt etwa 39,3 % ihrer Zweitstimmen von Wählerinnen.

Von den Parteien, die den Einzug in den 16. Deutschen Bundestag verpassten, wurde die **NPD**, die ihren Zweitstimmenanteil um 0,6 Prozentpunkte auf 0,8 % steigerte, in Nordrhein-Westfalen stärkste Partei. Schon bei der Landtagswahl 2005 erhielt die NPD 0,9 % der gültigen Stimmen. Der Anteil der NPD-Wähler an der Gesamtwählerschaft je Altersgruppe nimmt mit zunehmendem Alter ab. Weiterhin ist festzustellen, dass die NPD von Frauen deutlich weniger Stimmen erhielt als aus den männlichen Wählerschichten (siehe Abb. 12). Etwa 29,2 % ihrer Zweitstimmen erhielt die NPD von Wählerinnen.

Landesweit erhielten **die Republikaner** 0,3 % der gültigen Zweitstimmen. Dies bedeutet einen leichten Rückgang des Stimmenanteils im Vergleich zur Bundestagswahl 2002. Den höchsten Wähleranteil erhielten die Republikaner in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (siehe Abb. 13). Wie auch die NPD, erhielten die Republikaner deutlich weniger Stimmen der weiblichen Wählerschaft als der männlichen. Etwa 32,5 % ihrer Zweitstimmen erhielten die Republikaner von Wählerinnen.

Von den weiteren in Nordrhein-Westfalen mit Landeslisten angetretenen Parteien (**Sonstige**) erhielten Die Tierschutzpartei (0,48 %), FAMILIE (0,4 %) und GRAUE (0,4 %) die meisten Stimmen. Diese blieben jedoch bundesweit unter der für die staatliche Teilfinanzierung entscheidenden Grenze von 0,5 %. Allerdings standen diese Parteien auch nur in wenigen Bundesländern mit Landeslisten zur Wahl. Weiterhin standen bei der Bundestagswahl 2005 folgende Parteien mit Landeslisten in Nordrhein-Westfalen zur Wahl: PBC, Deutschland, MLPD, PSG, ZENTRUM und BüSo. Insgesamt wurden die sonstigen Parteien deutlich häufiger von Frauen gewählt; fast zwei Drittel der Personen, die mit ihrer Zweitstimme eine dieser Parteien wählten waren Frauen. Der Anteil bei den Männern, die je Altersgruppe eine der sonstigen Parteien wählten, sinkt stetig mit steigendem Alter. Der Anteil bei den Frauen ist bei den 25- bis unter 35-Jährigen am größten und sinkt ebenfalls in den höheren Altersgruppen stetig (siehe Abb. 14).

Im Bezug auf die sonstigen Parteien lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den Bundestagswahlen 2002 und 2005 und den anderen beiden Wahlen der vergangenen zwei Jahre (Landtagswahl 2005 und Europawahl 2004) feststellen. So war der Anteil dieser Parteien bei der Europawahl mit 7,2 % der gültigen Stimmen am höchsten. Bei den Bundestagswahlen lag er hingegen nur bei 2,5 % bzw. 2,8 %. Ein Faktor, der dazu beigetragen haben könnte, ist die vergleichsweise niedrige Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl (63,0 %) und insbesondere bei der Europawahl (41,1 %). Der geringen Wahlbeteiligung bei Europawahlen werden verschiedene Faktoren zugeschrieben, z. B. der jungen Tradition (erste direkte Europawahl 1979), dem Nichtvorhandensein einer Regierung, die aus den Europawahlen hervorgeht und bei der folgenden Wahl bewertet werden könnte, der Tatsache, dass Kontroversen über einzelne Streitfragen auf europäischer Ebene bisher nicht die Europawahlkämpfe dominierten (infolge dessen geringes Medieninteresse) etc. Eine niedrige Wahlbeteiligung führt im Allgemeinen zu besseren prozentualen Ergebnissen für die kleineren Parteien, da diese ihre vergleichsweise kleineren Wählerschichten besser mobilisieren können und taktische Überlegungen bei so genannten Second-Order-Elections, also Wahlen, denen eine kleinere Rolle zugeschrieben wird, eine geringere Bedeutung für die Wahlentscheidung spielen³⁾.

2.3 Stimmensplitting

Nur knapp jeder vierte Wähler teilte Erst- und Zweitstimmen auf unterschiedliche Parteien auf. Am seltensten machten CDU-Wähler vom Stimmensplitting Gebrauch. So wählten nur 8,7 % derer, die die CDU mit der Zweitstimme wählten, mit der Erststimme eine andere Partei oder ungültig. Bei der SPD lag dieser Anteil bei 9,9 %. Der Anteil der Wähler, die sowohl mit der Erst- als auch mit der Zweitstimme SPD bzw. CDU wählten, steigt der Tendenz nach mit dem Alter.

Bei den Parteien, deren Wahlkreiskandidat nur eine geringe Chance hatte gewählt zu werden, ist der Anteil derer, die mit der Erststimme eine andere Partei wählten als mit der Zweitstimme, deutlich höher. Bei Die Linke. waren dies 36,7 %, 30,5 % derer, die die GRÜNEN mit der Zweitstimme wählten, und 27,5 % derer, die die FDP mit der Erststimme wählten, wählten diese jeweils auch mit der Erststimme. 60,3 % derer, die die GRÜNEN mit der Zweitstimme wählten, gaben der SPD ihre Erststimme. 60,9 % derer, die die FDP mit der Zweitstimme wählten, wählten mit der Erststimme die CDU. Ein Anteil von 25,5 % derer, die Die Linke. mit ihrer Zweitstimme wählten, wählte die SPD mit der Erststimme. Von den Wählern der Re-

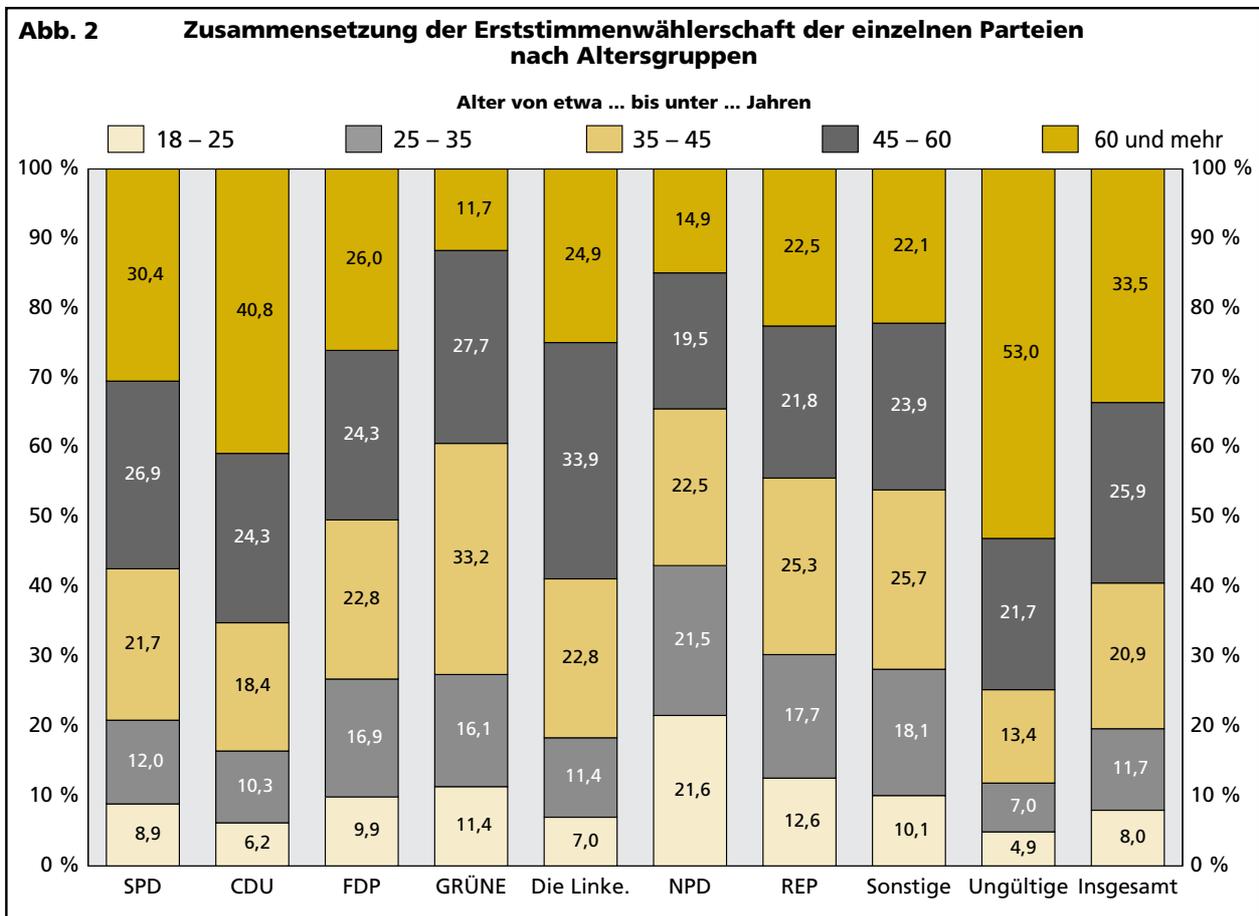
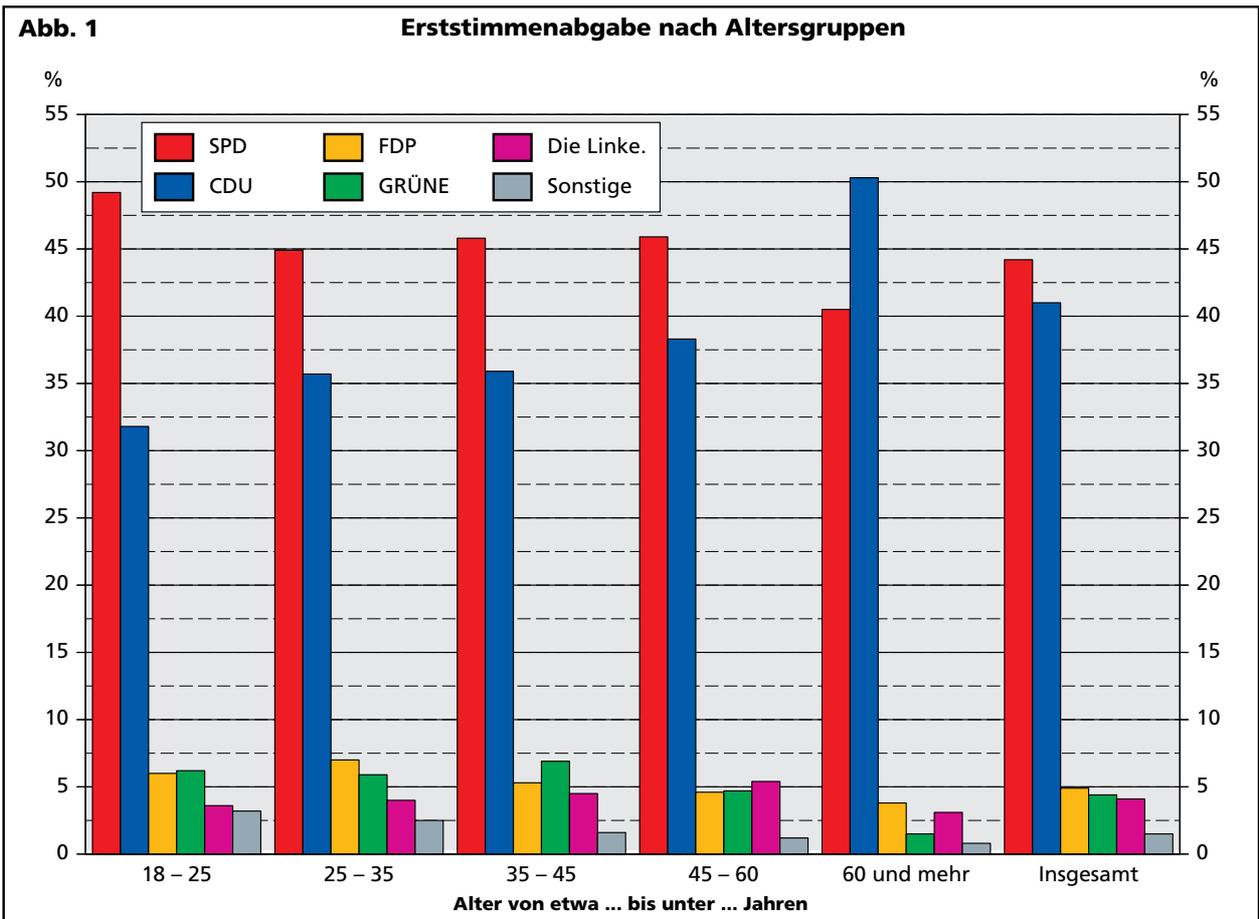
3) Vgl. Wagner, Sandra: Nichtwählertypen bei Europawahlen und Bundestagswahlen. In: Brettschneider, Frank u.a. (Hrsg.): Europäische Integration in der öffentlichen Meinung. Leske + Budrich. Opladen 2003, S. 303-334

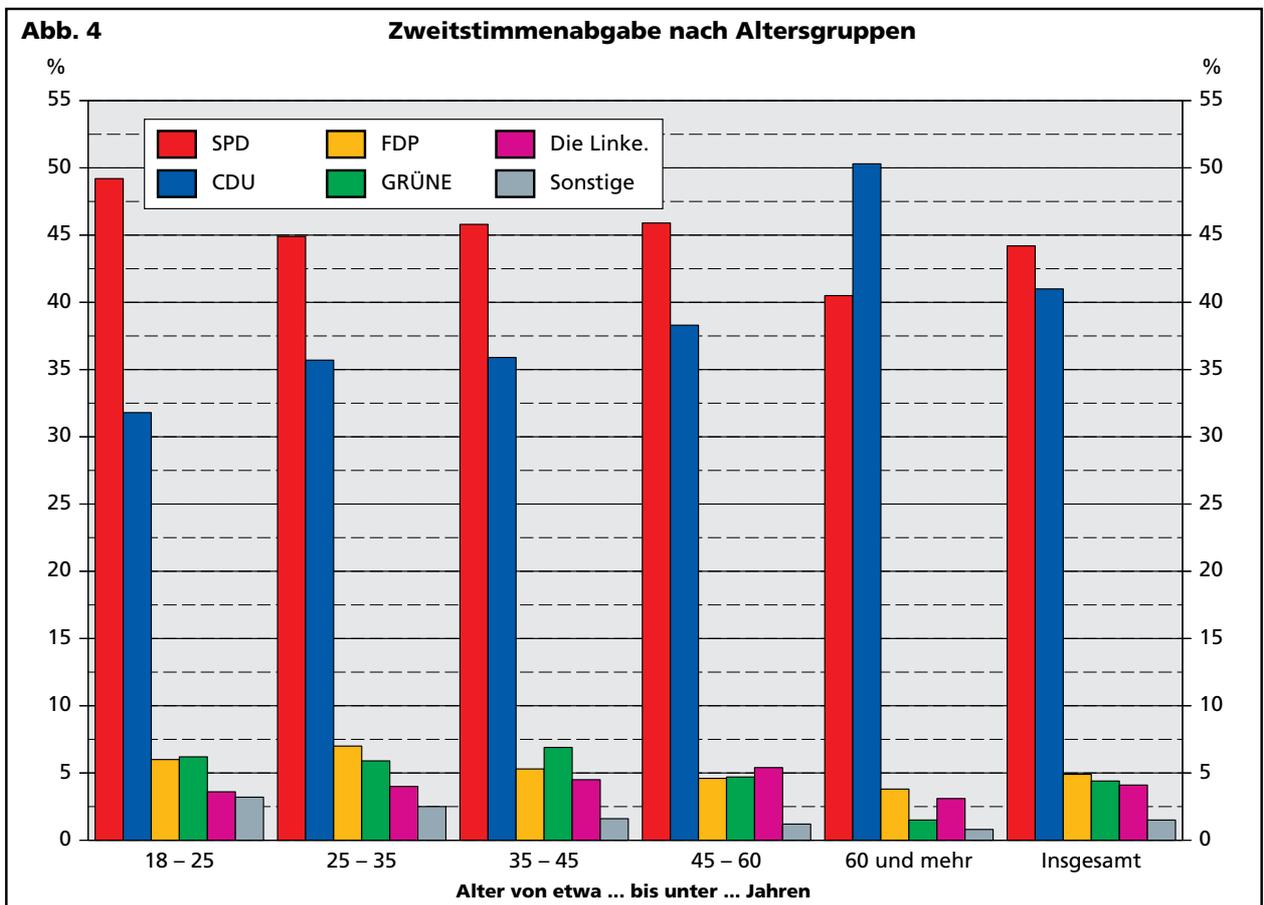
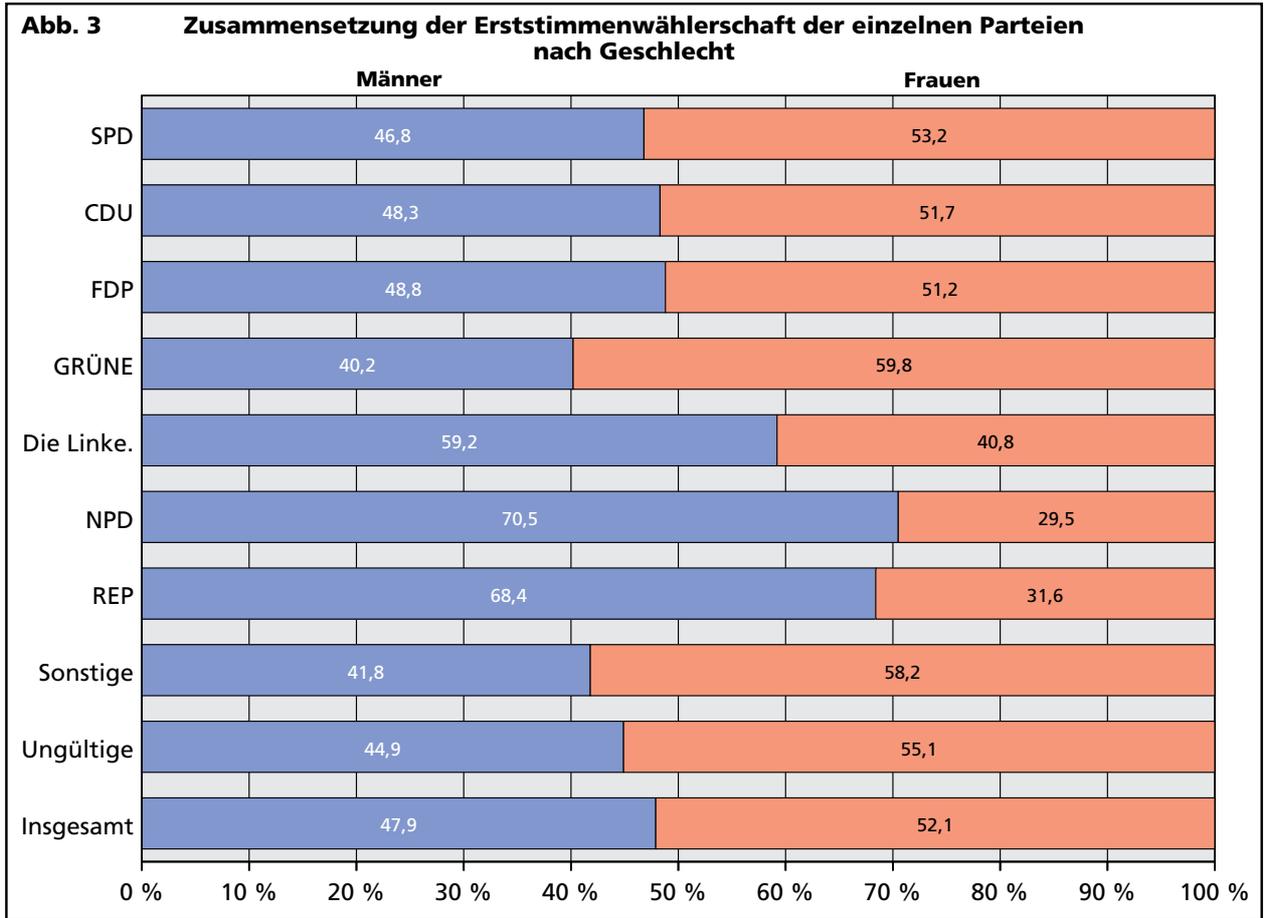
republikaner wählten nur wenige (7,2 %) die Kandidaten der Republikaner auch mit der Erststimme. Die meisten Erststimmen derer, die die Republikaner mit der Zweitstimme wählten, gingen an die NPD (29,3 %), die SPD (20,0 %) und die CDU (19,0 %). Ein wichtiger Grund hierfür dürfte sein, dass die Republikaner in den meisten Wahlkreisen Nordrhein-Westfalens – im Gegensatz zu NPD, SPD und CDU – nicht mit einem Direktkandidaten zur Wahl standen. Es zeigt sich, dass in allen Altersgruppen über 60 % der NPD-Wähler ihre Erststimme ebenfalls der NPD gaben. Von den weiblichen Wählern, die ihre Zweitstimme den GRÜNEN gaben, gaben 32,5 % ihre Erststimme ebenfalls den GRÜNEN. Bei den männlichen Wählern betrug dieser Anteil lediglich 28,0 %. Etwas geringer stellt sich der Unterschied bei den Wählern der FDP dar. Von den Frauen, die die FDP mit ihrer Zweitstimme wählten, gaben 28,4 % ihre Erststimme ebenfalls der FDP, bei den Männern waren es 26,6 %. Bedeutend geringer fallen die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den Parteien SPD, CDU und Die Linke aus.

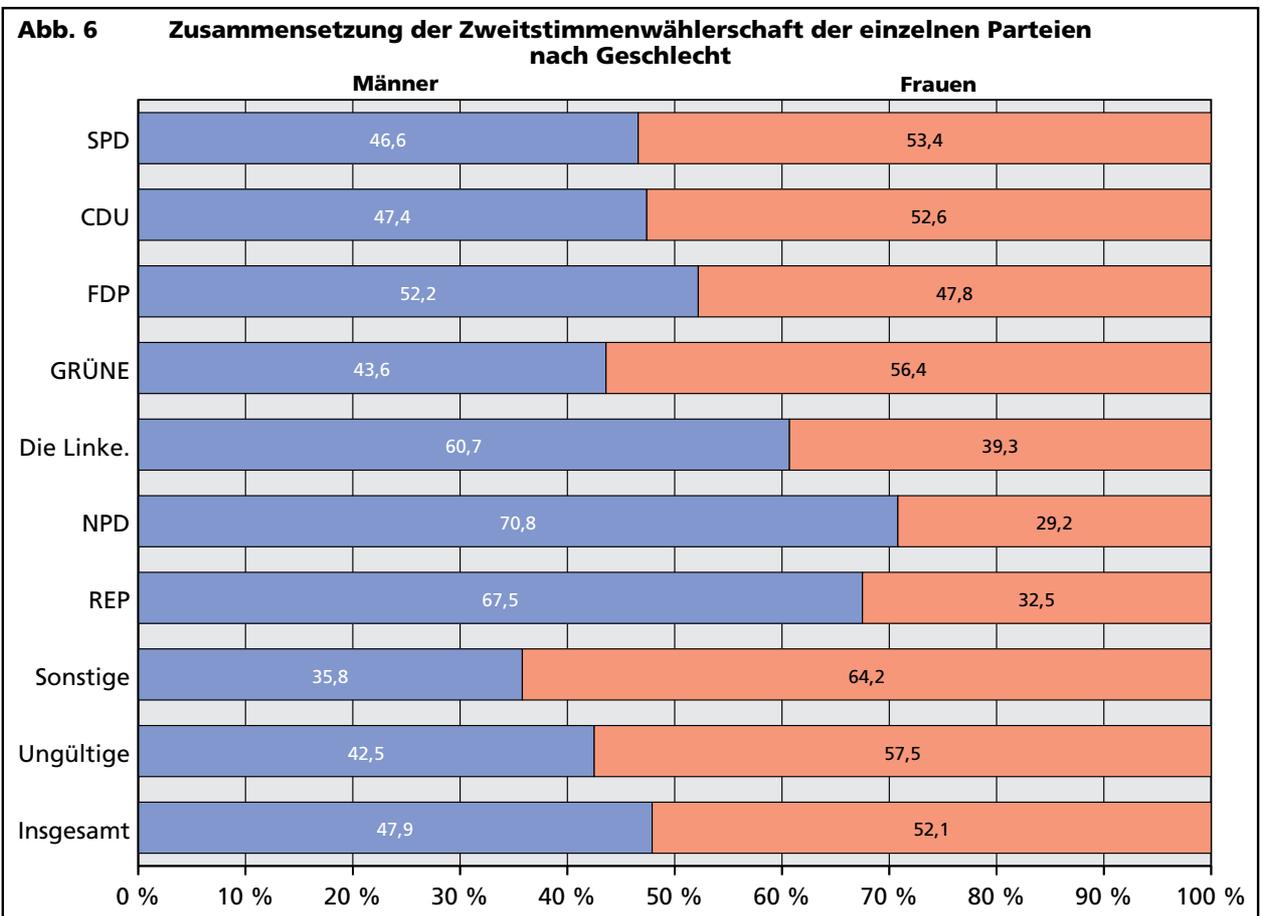
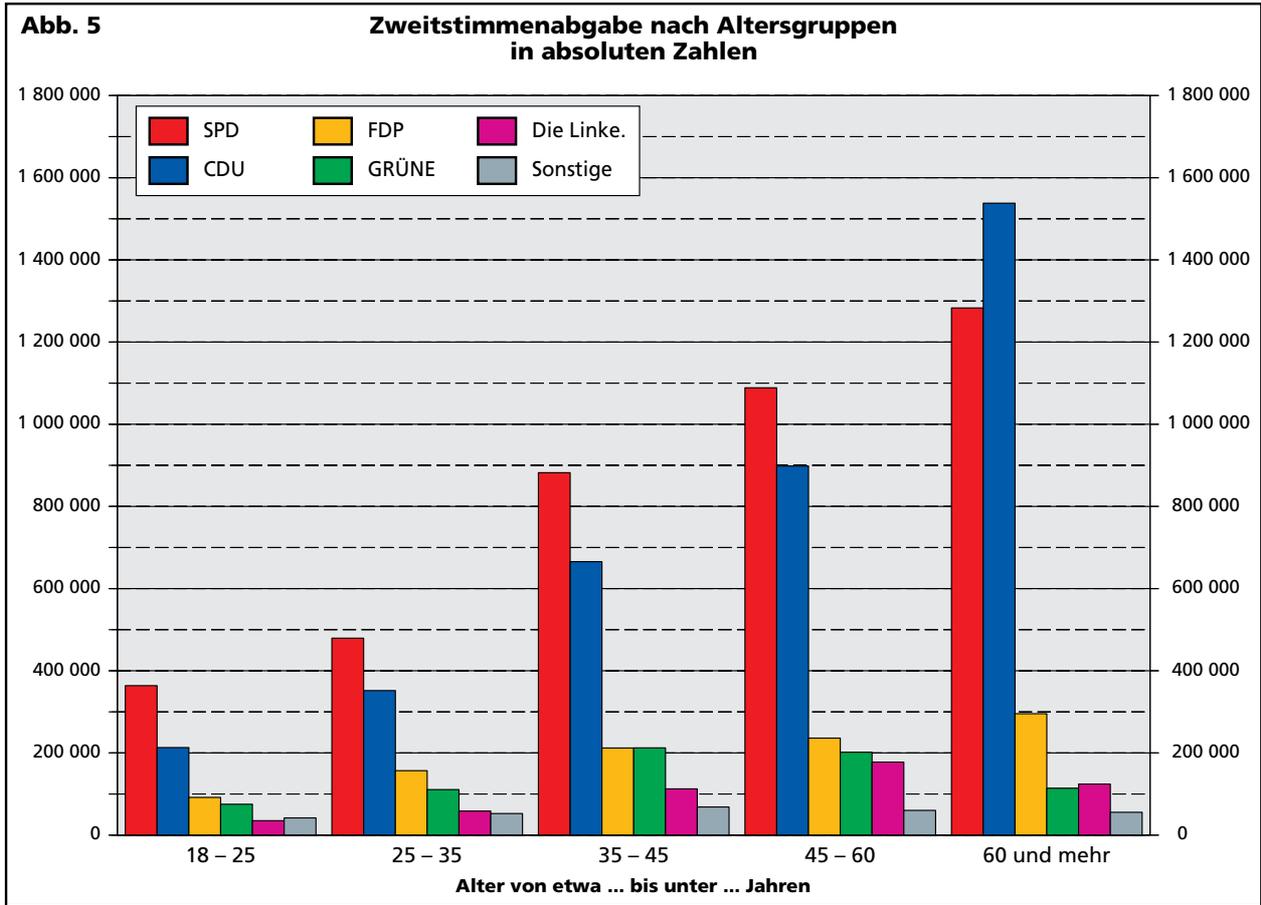
2.4 Ungültige Stimmen

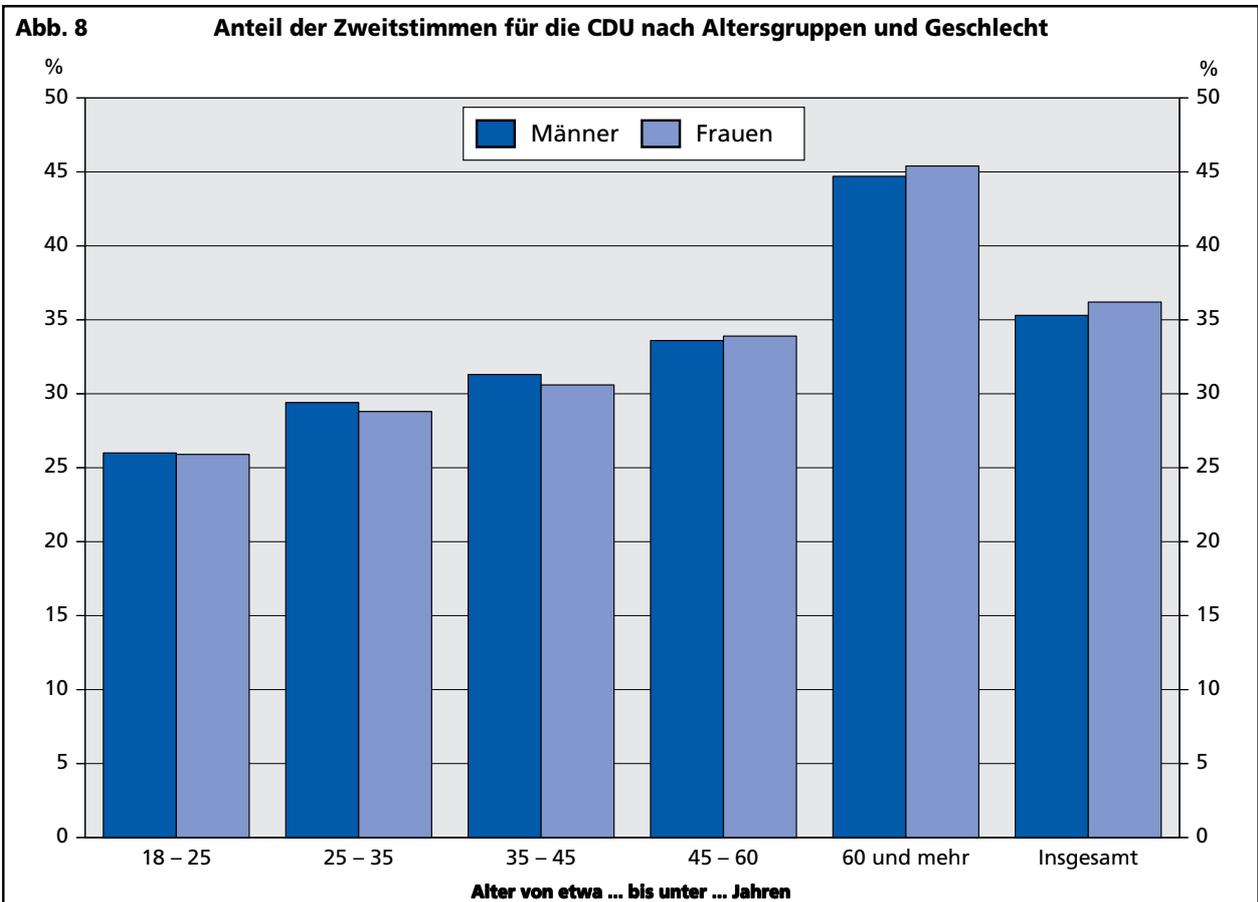
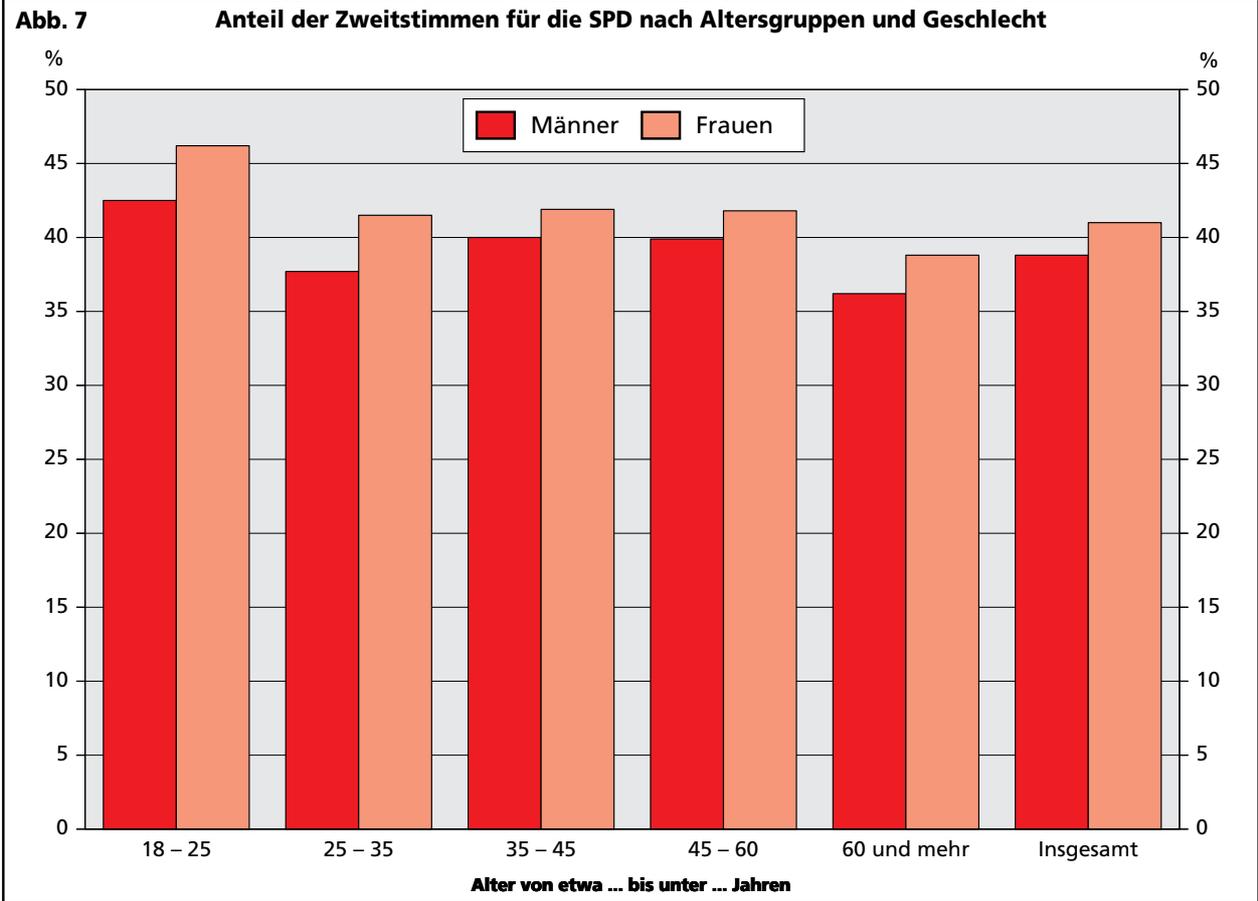
1,4 % der Erststimmen bzw. 1,3 % der Zweitstimmen waren ungültig. Der größte Teil ungültiger Stimmen bezog sich sowohl auf die Erst- als auch auf die Zweitstimmen. Weniger häufig traten die ungültigen Stimmen einzeln, also entweder nur Erststimme oder nur Zweitstimme auf. Die meisten ungültigen Stimmen stammen aus der Altersgruppe der Personen ab 60 Jahren. 53,0 % der ungültigen Erststimmen und 53,8 % der ungültigen Zweitstimmen stammen aus dieser Altersgruppe, in der rund 2,0 % der Wähler eine ungültige Zweitstimme abgaben. Bei Frauen aller Altersgruppen lag dieser Anteil etwas höher als bei den Männern (Frauen: je 1,4 %; Männer: 1,2 % der Erststimmen bzw. 1,1 % Zweitstimmen).

Grafiken









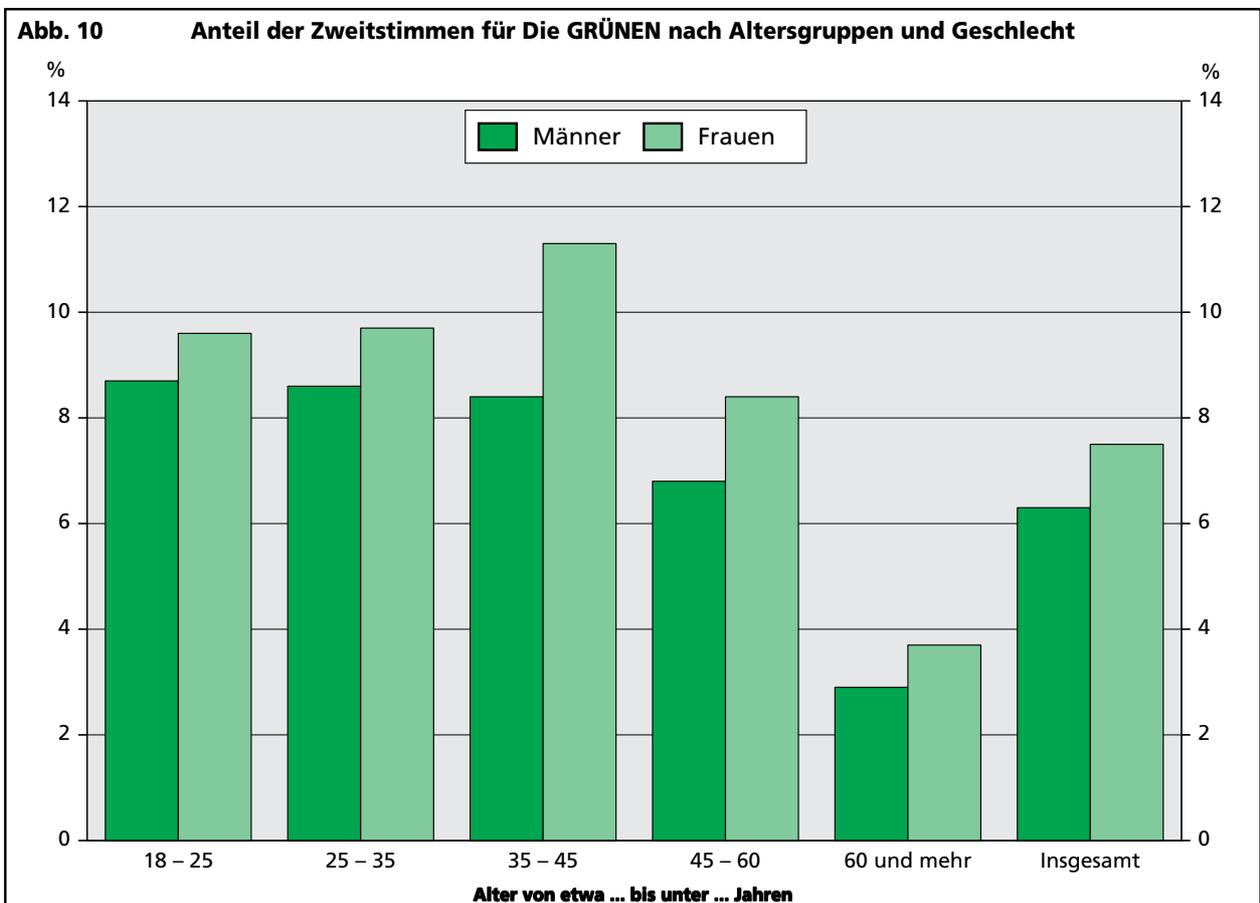
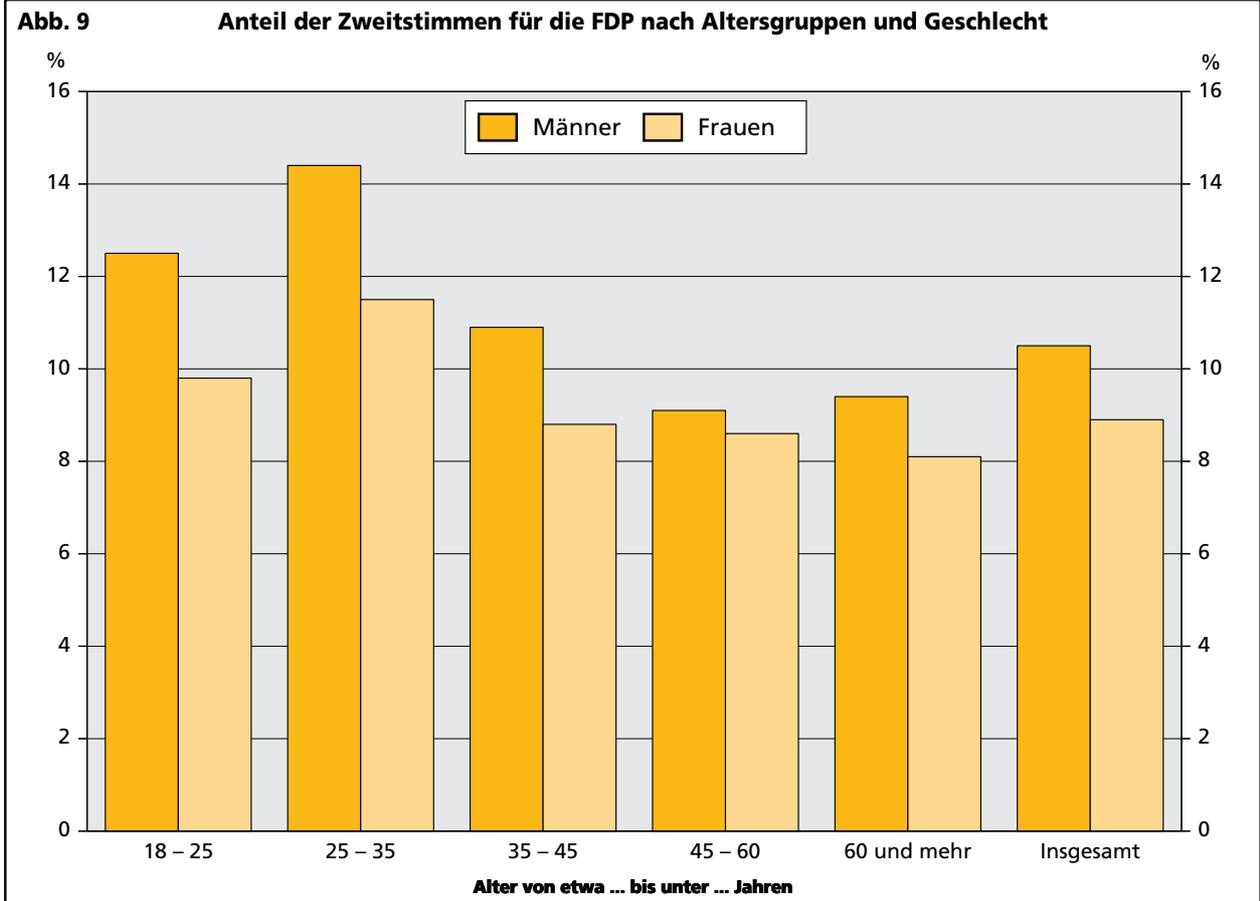
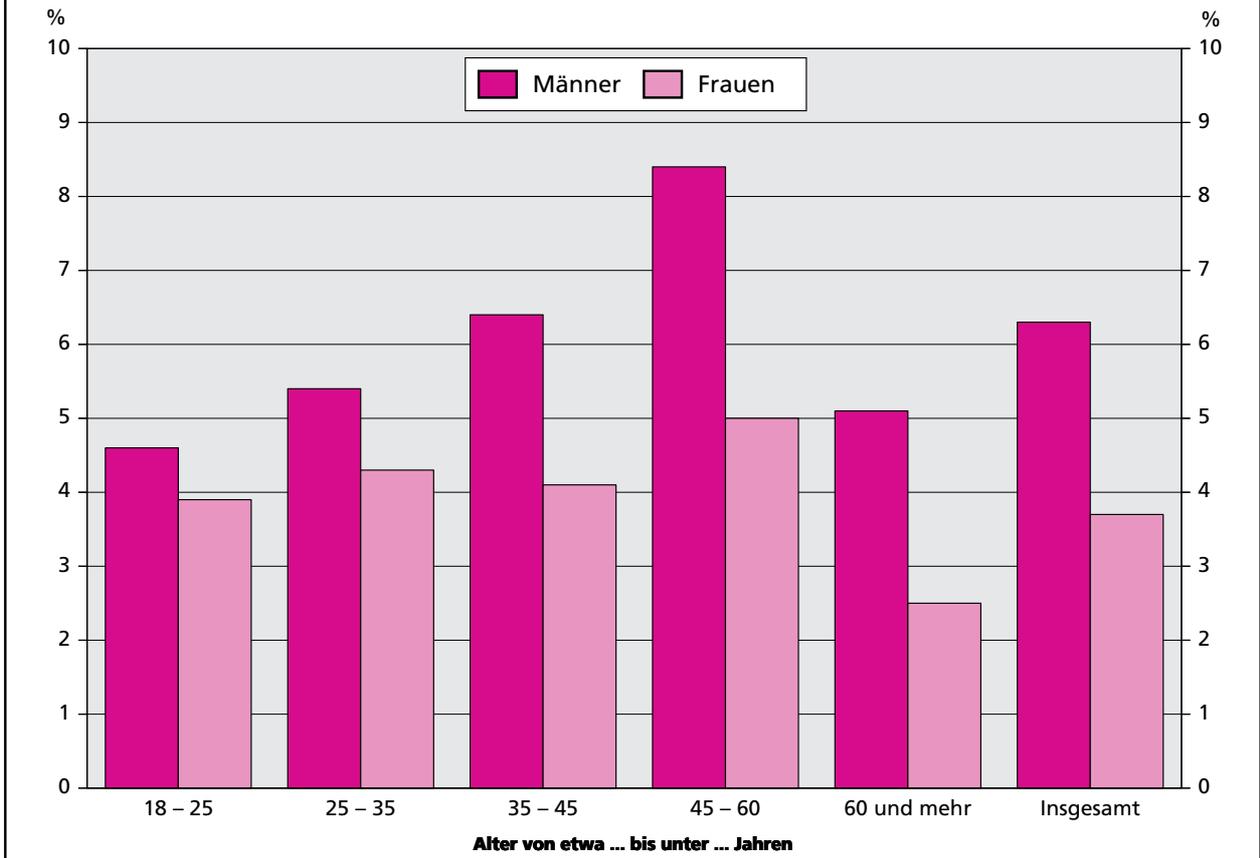
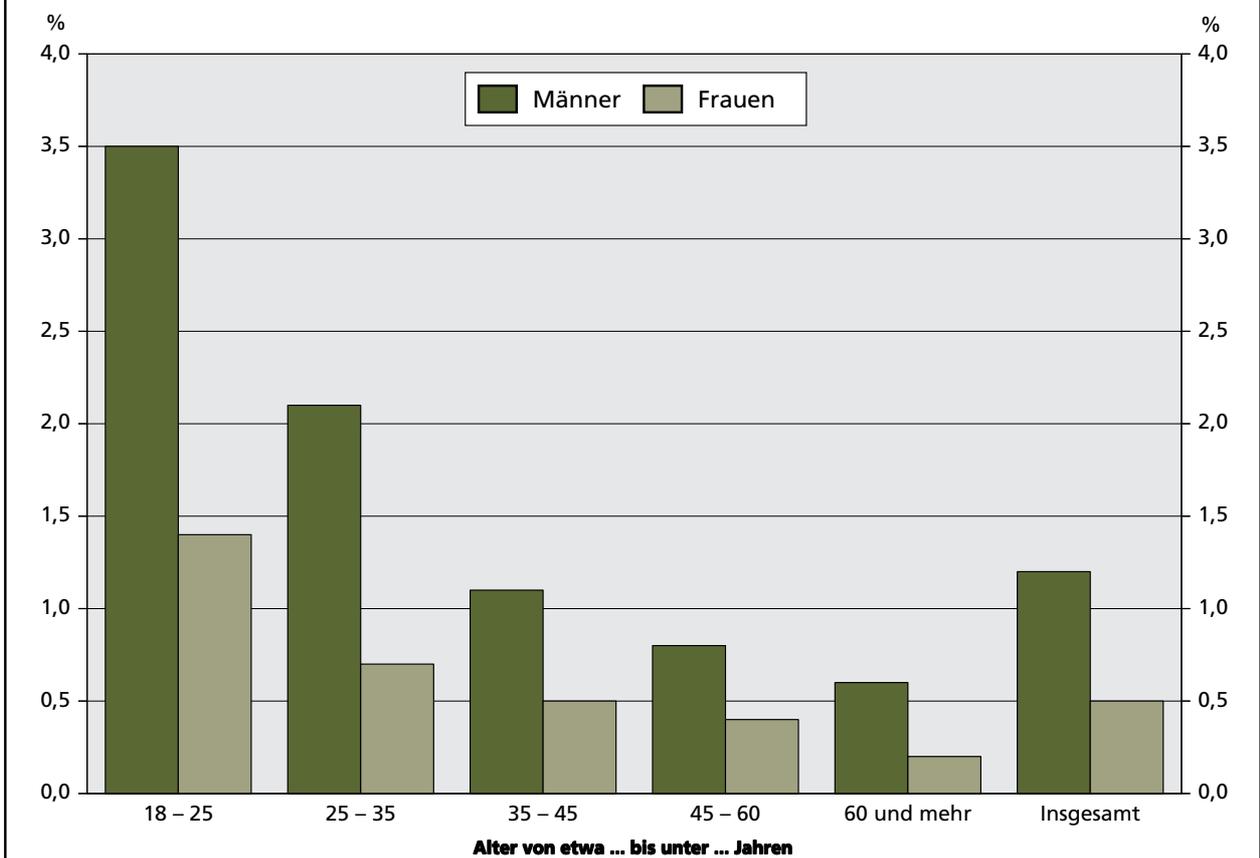


Abb. 11 Anteil der Zweitstimmen für Die Linke. nach Altersgruppen und Geschlecht**Abb. 12 Anteil der Zweitstimmen für die NPD nach Altersgruppen und Geschlecht**

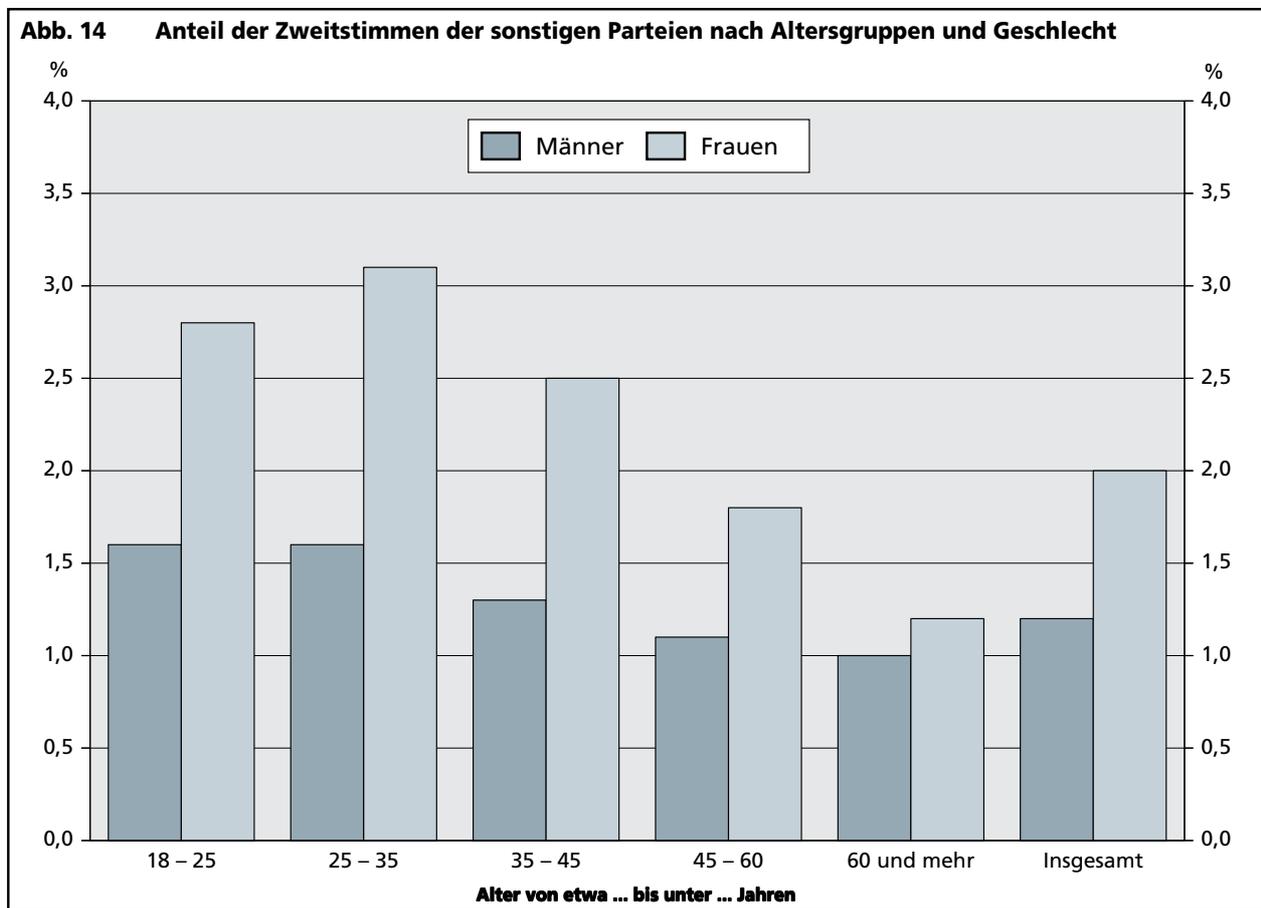
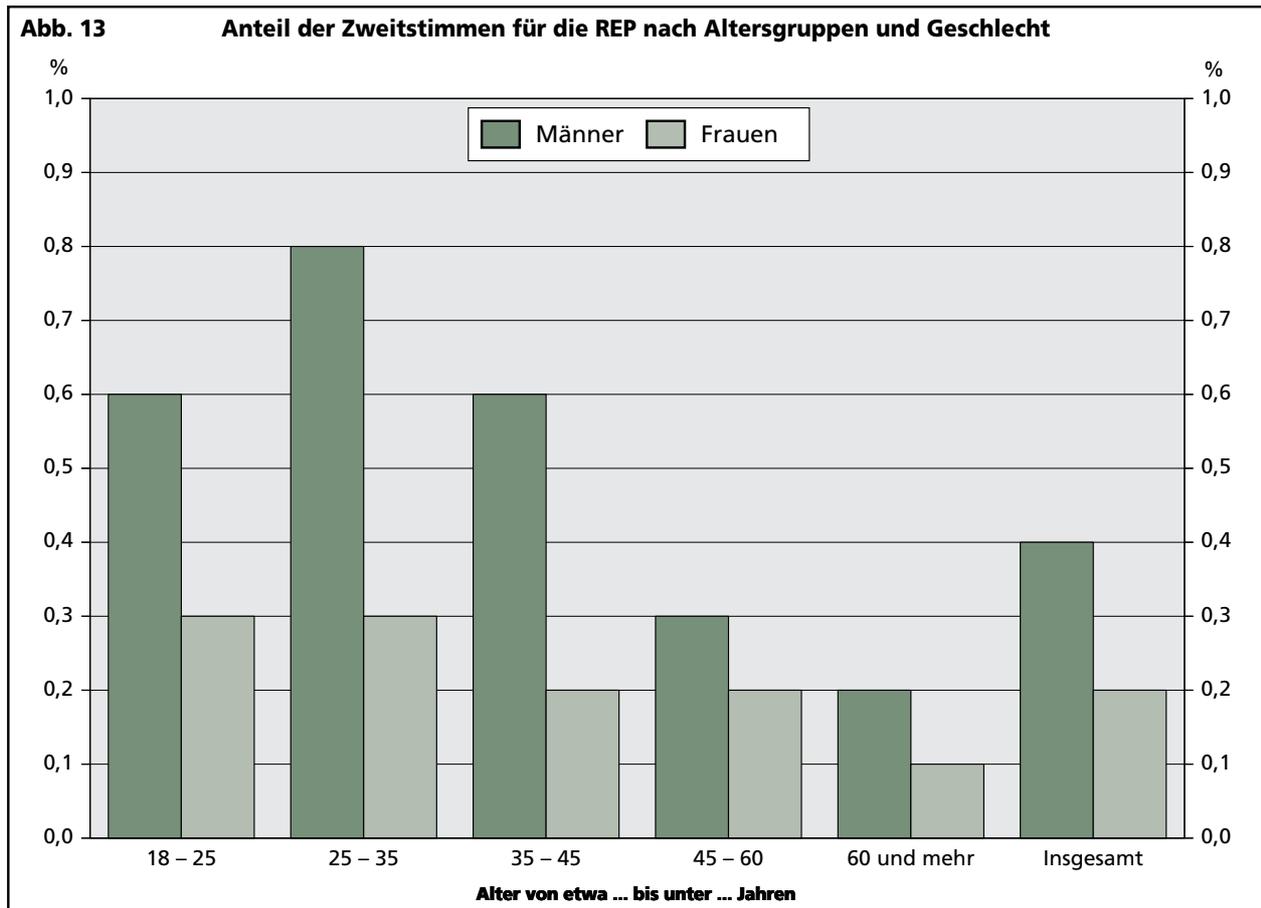


Abb. 15 Anteil der Wähler, die mit der Erststimme dieselbe Partei wählten wie mit der Zweitstimme (Zweitstimme je Partei je Altersgruppe = 100%)

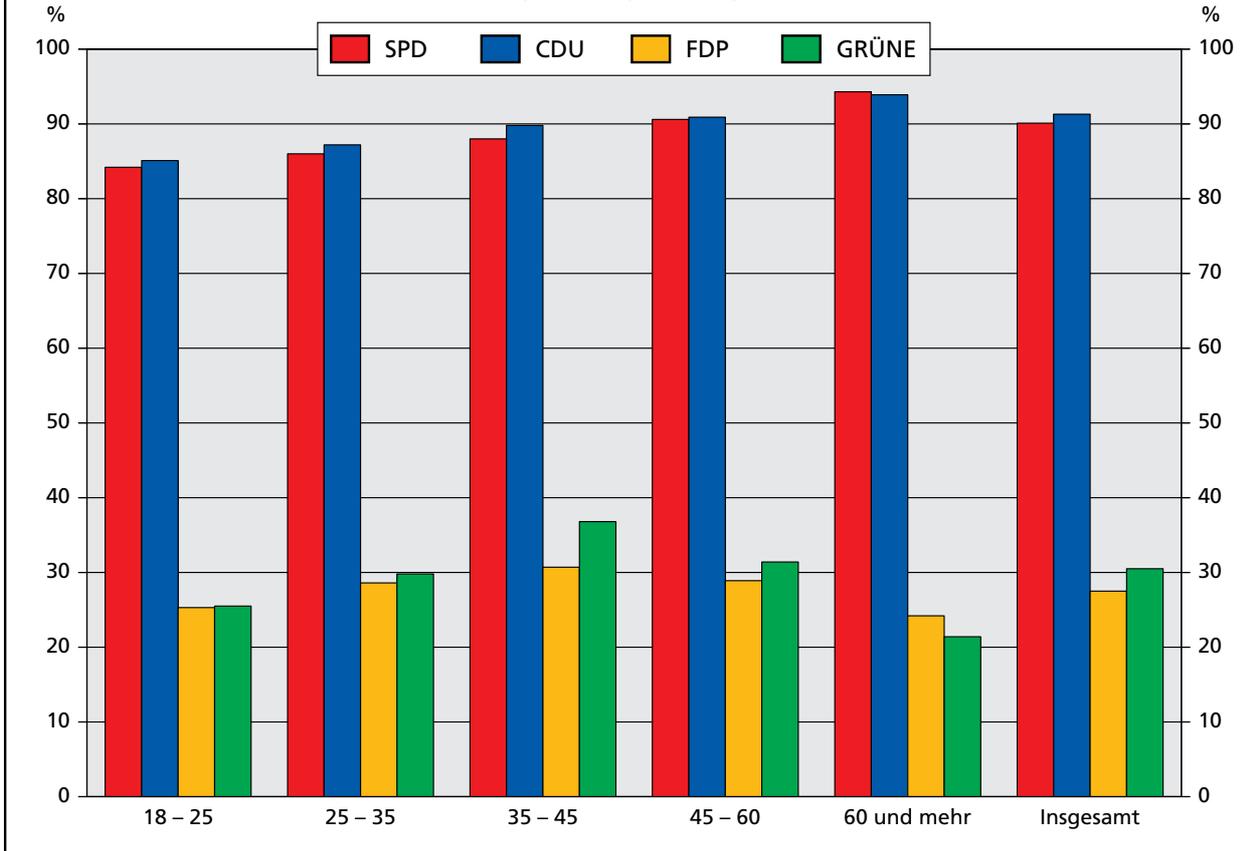
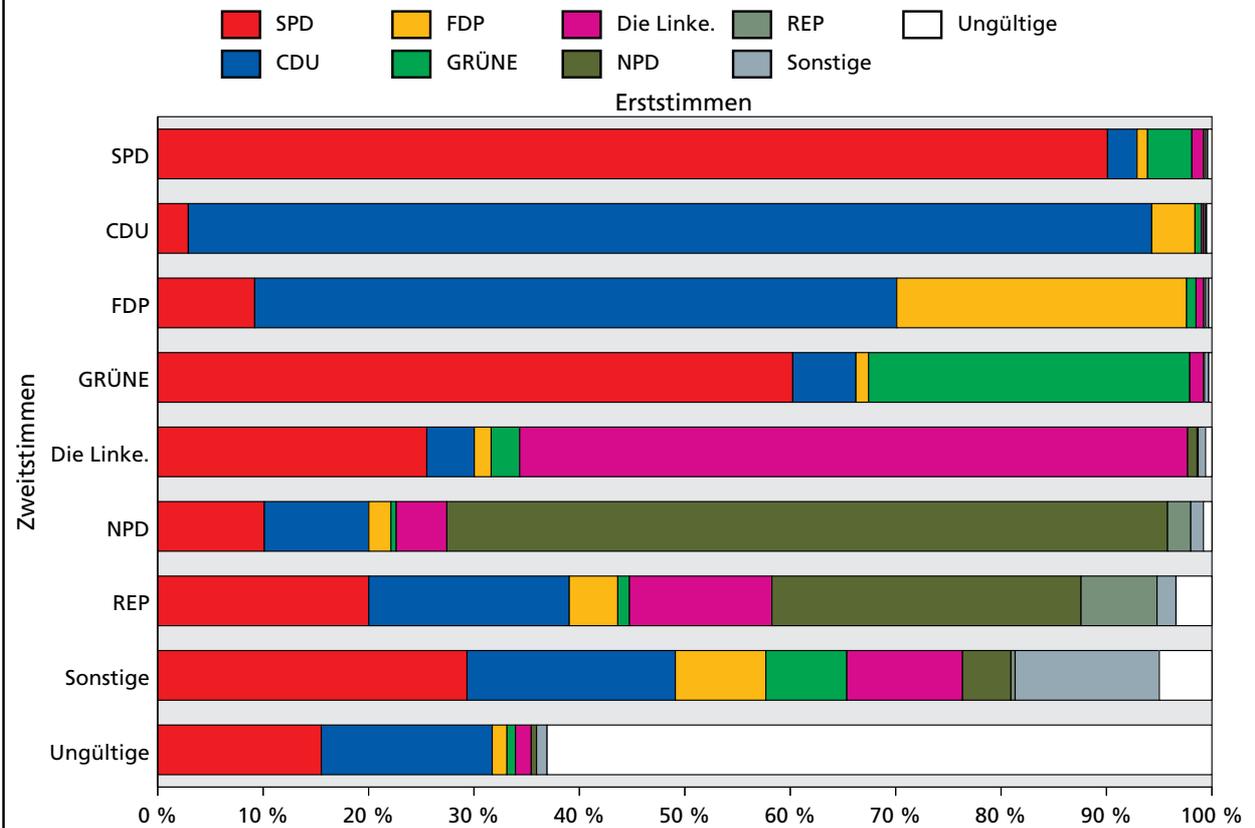


Abb. 16

**Stimmensplit
Zweitstimmen = 100%**



Lesebeispiel: 2,9 % derer, die mit der Zweitstimme die CDU wählten, wählten mit der Erststimme die SPD.

Tabellenteil

1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
1.1 Kreisfreie Städte
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Geburts- jahrgruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler/-innen	Wahl- beteiligung
		insgesamt	ohne	mit		
			Wahlschein			
Anzahl					%	
Männer						
1985 – 1987	18 – 21	87 200	80 400	6 800	62 700	71,9
1981 – 1984	21 – 25	142 400	124 700	17 600	94 100	66,1
1976 – 1980	25 – 30	177 400	153 200	24 200	121 400	68,4
1971 – 1975	30 – 35	186 700	159 200	27 500	130 600	69,9
1966 – 1970	35 – 40	264 700	225 100	39 600	196 800	74,3
1961 – 1965	40 – 45	279 300	239 400	39 900	214 200	76,7
1956 – 1960	45 – 50	248 800	211 300	37 500	196 900	79,2
1946 – 1955	50 – 60	404 000	326 900	77 000	312 400	77,3
1936 – 1945	60 – 70	383 700	286 700	97 100	329 400	85,8
1935 und früher	70 und mehr	347 500	259 500	88 000	289 500	83,3
	Zusammen	2 521 700	2 066 500	455 200	1 948 000	77,3
Frauen						
1985 – 1987	18 – 21	89 100	79 500	9 500	64 400	72,3
1981 – 1984	21 – 25	146 200	123 800	22 400	95 000	65,0
1976 – 1980	25 – 30	184 200	153 000	31 200	122 600	66,6
1971 – 1975	30 – 35	182 900	153 400	29 500	132 700	72,6
1966 – 1970	35 – 40	254 300	214 600	39 700	198 100	77,9
1961 – 1965	40 – 45	272 400	230 900	41 500	217 500	79,8
1956 – 1960	45 – 50	252 500	208 300	44 200	204 900	81,1
1946 – 1955	50 – 60	415 200	325 600	89 600	326 800	78,7
1936 – 1945	60 – 70	439 100	324 300	114 800	374 500	85,3
1935 und früher	70 und mehr	583 300	432 800	150 400	428 500	73,5
	Zusammen	2 819 200	2 246 300	572 900	2 165 000	76,8
Männer und Frauen						
1985 – 1987	18 – 21	176 200	160 000	16 300	127 100	72,1
1981 – 1984	21 – 25	288 600	248 500	40 100	189 100	65,5
1976 – 1980	25 – 30	361 600	306 200	55 300	244 000	67,5
1971 – 1975	30 – 35	369 600	312 600	57 000	263 300	71,3
1966 – 1970	35 – 40	519 000	439 700	79 300	394 800	76,1
1961 – 1965	40 – 45	551 700	470 400	81 400	431 700	78,2
1956 – 1960	45 – 50	501 300	419 700	81 700	401 900	80,2
1946 – 1955	50 – 60	819 200	652 500	166 700	639 300	78,0
1936 – 1945	60 – 70	822 900	611 000	211 800	703 900	85,5
1935 und früher	70 und mehr	930 800	692 300	238 500	718 000	77,1
	Insgesamt	5 340 900	4 312 900	1 028 000	4 113 000	77,0

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
1.2 Kreise
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Geburts- jahrgruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler/-innen	Wahl- beteiligung
		insgesamt	ohne	mit		
			Wahlschein			
Anzahl					%	

Männer

1985 – 1987	18 – 21	168 500	154 300	14 200	122 700	72,8
1981 – 1984	21 – 25	217 400	194 200	23 300	144 400	66,4
1976 – 1980	25 – 30	242 500	211 800	30 700	166 100	68,5
1971 – 1975	30 – 35	254 400	220 700	33 700	187 600	73,7
1966 – 1970	35 – 40	386 200	337 300	48 900	304 600	78,9
1961 – 1965	40 – 45	440 800	386 400	54 400	363 200	82,4
1956 – 1960	45 – 50	388 000	334 300	53 700	324 700	83,7
1946 – 1955	50 – 60	608 200	493 800	114 400	494 800	81,4
1936 – 1945	60 – 70	572 100	434 800	137 400	496 600	86,8
1935 und früher	70 und mehr	512 700	387 200	125 500	423 100	82,5
	Zusammen	3 790 800	3 154 600	636 200	3 027 900	79,9

Frauen

1985 – 1987	18 – 21	152 800	138 000	14 900	109 700	71,8
1981 – 1984	21 – 25	206 600	177 400	29 300	133 400	64,6
1976 – 1980	25 – 30	235 300	201 200	34 000	164 100	69,8
1971 – 1975	30 – 35	255 700	221 300	34 400	195 300	76,4
1966 – 1970	35 – 40	391 200	340 500	50 800	316 500	80,9
1961 – 1965	40 – 45	432 000	377 000	54 900	357 700	82,8
1956 – 1960	45 – 50	384 800	325 600	59 100	326 500	84,8
1946 – 1955	50 – 60	617 400	489 600	127 900	500 500	81,1
1936 – 1945	60 – 70	631 900	477 300	154 600	548 300	86,8
1935 und früher	70 und mehr	817 700	617 600	200 100	592 400	72,5
	Zusammen	4 125 400	3 365 400	760 000	3 244 400	78,6

Männer und Frauen

1985 – 1987	18 – 21	321 300	292 200	29 100	232 400	72,3
1981 – 1984	21 – 25	424 100	371 600	52 500	277 800	65,5
1976 – 1980	25 – 30	477 800	413 000	64 700	330 200	69,1
1971 – 1975	30 – 35	510 000	441 900	68 100	382 800	75,1
1966 – 1970	35 – 40	777 500	677 800	99 700	621 100	79,9
1961 – 1965	40 – 45	872 800	763 400	109 400	720 900	82,6
1956 – 1960	45 – 50	772 800	659 900	112 900	651 200	84,3
1946 – 1955	50 – 60	1 225 600	983 400	242 200	995 400	81,2
1936 – 1945	60 – 70	1 204 000	912 100	292 000	1 044 800	86,8
1935 und früher	70 und mehr	1 330 400	1 004 700	325 700	1 015 500	76,3
	Insgesamt	7 916 100	6 519 900	1 396 200	6 272 200	79,2

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
1.3 Nordrhein-Westfalen
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Geburts- jahrgruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler/-innen	Wahl- beteiligung
		insgesamt	ohne	mit		
			Wahrschein			
Anzahl					%	
Männer						
1985 – 1987	18 – 21	257 500	236 400	21 200	186 400	72,4
1981 – 1984	21 – 25	360 100	319 300	40 800	238 200	66,1
1976 – 1980	25 – 30	418 900	364 300	54 600	287 000	68,5
1971 – 1975	30 – 35	440 000	379 200	60 900	318 000	72,3
1966 – 1970	35 – 40	650 600	562 600	88 100	501 100	77,0
1961 – 1965	40 – 45	721 400	627 300	94 100	578 700	80,2
1956 – 1960	45 – 50	637 700	546 600	91 100	522 400	81,9
1946 – 1955	50 – 60	1 012 600	821 200	191 400	807 500	79,7
1936 – 1945	60 – 70	956 100	721 900	234 200	826 200	86,4
1935 und früher	70 und mehr	860 100	646 800	213 300	711 800	82,8
	Zusammen	6 315 000	5 225 400	1 089 600	4 977 200	78,8
Frauen						
1985 – 1987	18 – 21	242 900	218 400	24 400	174 700	72,0
1981 – 1984	21 – 25	352 300	300 900	51 500	227 800	64,6
1976 – 1980	25 – 30	417 700	353 000	64 600	286 000	68,5
1971 – 1975	30 – 35	437 800	374 300	63 500	328 000	74,9
1966 – 1970	35 – 40	646 200	556 100	90 100	514 700	79,6
1961 – 1965	40 – 45	705 700	609 600	96 100	575 900	81,6
1956 – 1960	45 – 50	637 800	534 800	103 100	532 000	83,4
1946 – 1955	50 – 60	1 032 700	815 500	217 200	827 200	80,1
1936 – 1945	60 – 70	1 070 100	801 500	268 600	922 900	86,3
1935 und früher	70 und mehr	1 398 800	1 049 300	349 500	1 018 700	72,8
	Zusammen	6 942 000	5 613 400	1 328 600	5 408 000	77,9
Männer und Frauen						
1985 – 1987	18 – 21	500 400	454 800	45 600	361 100	72,2
1981 – 1984	21 – 25	712 400	620 200	92 300	465 900	65,4
1976 – 1980	25 – 30	836 600	717 300	119 200	573 000	68,5
1971 – 1975	30 – 35	877 800	753 500	124 300	646 000	73,6
1966 – 1970	35 – 40	1 296 900	1 118 700	178 200	1 015 800	78,3
1961 – 1965	40 – 45	1 427 100	1 236 900	190 200	1 154 600	80,9
1956 – 1960	45 – 50	1 275 500	1 081 300	194 200	1 054 400	82,7
1946 – 1955	50 – 60	2 045 400	1 636 700	408 700	1 634 600	79,9
1936 – 1945	60 – 70	2 026 100	1 523 400	502 700	1 749 200	86,3
1935 und früher	70 und mehr	2 258 800	1 696 000	562 800	1 730 600	76,6
	Insgesamt	13 257 000	10 838 900	2 418 200	10 385 200	78,3

2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
2.1.1 Kreisfreie Städte
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Erststimmen

Männer

SPD	80 200	119 700	194 300	245 000	252 200	891 400
CDU	38 100	69 000	118 800	157 200	280 400	663 500
FDP	11 500	22 000	28 400	27 100	28 200	117 300
GRÜNE	11 000	19 100	30 600	25 500	10 500	96 600
Die Linke.	7 000	11 400	25 700	40 200	30 500	114 900
NPD	5 800	5 900	5 800	5 400	4 200	27 200
REP	500	700	1 100	800	700	3 700
Sonstige	900	2 100	2 500	3 000	3 000	11 500
Zusammen	155 000	249 900	407 200	504 300	609 700	1 926 100

Frauen

SPD	88 200	125 900	202 600	263 600	346 900	1 027 200
CDU	34 000	66 600	114 100	164 300	359 700	738 800
FDP	11 100	21 100	26 100	30 800	37 200	126 300
GRÜNE	14 600	24 100	44 900	34 000	18 900	136 600
Die Linke.	6 000	10 600	18 000	26 900	19 900	81 400
NPD	2 500	2 200	2 600	2 500	2 000	11 700
REP	200	500	400	400	700	2 100
Sonstige	1 400	2 500	3 300	3 600	3 500	14 300
Zusammen	158 100	253 400	412 000	526 100	788 800	2 138 500

Männer und Frauen

SPD	168 400	245 600	396 900	508 600	599 100	1 918 600
CDU	72 100	135 700	232 900	321 500	640 100	1 402 300
FDP	22 600	43 100	54 500	57 900	65 400	243 600
GRÜNE	25 600	43 200	75 500	59 500	29 400	233 200
Die Linke.	13 000	22 000	43 700	67 200	50 400	196 300
NPD	8 400	8 000	8 400	7 900	6 300	38 900
REP	700	1 100	1 400	1 200	1 400	5 900
Sonstige	2 300	4 500	5 800	6 500	6 500	25 700
Insgesamt	313 100	503 300	819 200	1 030 400	1 398 500	4 064 500

Noch: 2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
 Noch: 2.1.1 Kreisfreie Städte
 – Hochgerechnete Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrgruppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Zweitstimmen

Männer

SPD	72 500	104 700	178 400	221 300	234 200	811 100
CDU	32 100	59 400	105 700	142 000	256 500	595 600
FDP	17 300	32 200	39 800	41 600	51 100	182 000
GRÜNE	16 400	28 400	41 300	38 500	20 400	144 900
Die Linke.	8 200	15 300	29 800	49 600	36 600	139 500
NPD	5 300	5 000	5 000	4 400	3 800	23 500
REP	1 100	1 900	2 600	1 800	1 000	8 400
Sonstige	2 300	3 300	4 800	5 600	6 300	22 200
Zusammen	155 100	250 100	407 400	504 800	609 900	1 927 300

Frauen

SPD	81 200	116 800	187 400	242 300	327 300	955 000
CDU	30 800	60 200	106 000	150 500	333 500	681 000
FDP	14 700	26 100	33 800	42 300	60 300	177 200
GRÜNE	18 000	29 700	52 600	48 000	32 500	180 700
Die Linke.	6 800	11 800	20 100	30 700	22 600	92 100
NPD	2 500	1 800	2 000	2 200	2 200	10 700
REP	400	1 000	800	1 000	800	4 000
Sonstige	3 600	5 900	8 700	9 800	9 900	37 900
Zusammen	158 000	253 200	411 500	526 800	789 100	2 138 600

Männer und Frauen

SPD	153 700	221 500	365 800	463 600	561 600	1 766 100
CDU	62 900	119 600	211 700	292 500	590 000	1 276 600
FDP	32 000	58 200	73 700	83 900	111 400	359 200
GRÜNE	34 300	58 100	93 900	86 400	52 900	325 500
Die Linke.	15 000	27 100	49 900	80 400	59 200	231 600
NPD	7 800	6 800	7 000	6 700	6 000	34 300
REP	1 500	2 800	3 400	2 800	1 900	12 400
Sonstige	5 900	9 200	13 500	15 400	16 100	60 000
Insgesamt	313 100	503 300	818 900	1 031 600	1 398 900	4 065 800

Noch: 2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
2.1.2 Kreise
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Erststimmen

Männer

SPD	118 700	140 800	285 000	349 600	341 300	1 235 300
CDU	100 200	152 600	276 200	347 200	479 700	1 355 900
FDP	15 200	21 600	31 700	30 000	29 500	128 000
GRÜNE	12 500	11 300	26 800	25 900	8 000	84 500
Die Linke.	8 800	14 000	30 900	47 600	33 800	135 200
NPD	8 900	9 000	9 100	7 500	5 600	40 200
REP	200	200	400	400	300	1 500
Sonstige	1 000	1 200	2 400	2 200	1 500	8 300
Zusammen	265 500	350 700	662 500	810 400	899 800	2 988 800

Frauen

SPD	117 000	158 700	304 500	363 700	442 800	1 386 800
CDU	86 600	141 100	258 900	346 000	591 900	1 424 500
FDP	11 900	20 100	28 500	34 300	36 000	130 900
GRÜNE	13 100	18 100	47 000	39 100	15 500	132 800
Die Linke.	7 700	12 300	21 800	28 300	20 900	91 000
NPD	3 400	3 500	3 900	3 300	2 400	16 500
REP	100	100	100	100	100	400
Sonstige	1 500	2 800	3 800	2 600	2 400	13 100
Zusammen	241 200	356 800	668 600	817 500	1 111 900	3 196 000

Männer und Frauen

SPD	235 700	299 500	589 500	713 400	784 100	2 622 100
CDU	186 800	293 700	535 100	693 200	1 071 500	2 780 400
FDP	27 100	41 800	60 200	64 300	65 500	258 800
GRÜNE	25 500	29 400	73 800	65 000	23 500	217 300
Die Linke.	16 500	26 300	52 700	76 000	54 800	226 200
NPD	12 300	12 500	13 100	10 700	8 000	56 600
REP	300	300	500	500	400	1 900
Sonstige	2 400	4 000	6 300	4 700	4 000	21 400
Insgesamt	506 600	707 500	1 331 100	1 627 900	2 011 700	6 184 800

Noch: 2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
 Noch: **2.1.2 Kreise**
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Zweitstimmen

Männer

SPD	106 900	122 700	250 900	305 600	313 600	1 099 700
CDU	76 800	116 500	227 800	298 300	418 000	1 137 400
FDP	35 200	54 300	76 300	78 400	90 400	334 500
GRÜNE	20 500	23 800	49 100	51 000	23 400	167 800
Die Linke.	11 400	17 000	38 600	61 700	41 200	169 900
NPD	9 300	7 800	7 200	6 000	5 000	35 300
REP	1 400	2 800	4 300	2 600	1 600	12 700
Sonstige	4 400	6 000	9 300	8 400	8 500	36 600
Zusammen	265 800	350 800	663 400	812 100	901 700	2 993 900

Frauen

SPD	103 800	137 000	266 300	321 300	410 800	1 239 300
CDU	72 200	114 500	223 100	303 800	528 900	1 242 600
FDP	24 300	44 100	61 500	73 200	93 500	296 600
GRÜNE	20 600	29 700	69 800	64 700	38 300	223 200
Die Linke.	8 800	14 600	24 300	36 200	24 400	108 300
NPD	3 300	2 600	3 200	2 600	2 000	13 600
REP	800	1 100	1 800	1 500	800	6 000
Sonstige	7 500	13 200	18 700	14 200	13 800	67 400
Zusammen	241 300	356 700	668 600	817 600	1 112 600	3 196 800

Männer und Frauen

SPD	210 700	259 700	517 200	627 000	724 500	2 339 000
CDU	149 000	231 000	450 900	602 200	946 900	2 380 000
FDP	59 500	98 300	137 700	151 700	183 800	631 100
GRÜNE	41 100	53 500	119 000	115 700	61 700	391 000
Die Linke.	20 100	31 600	62 900	98 000	65 500	278 100
NPD	12 600	10 400	10 400	8 600	7 000	48 900
REP	2 200	3 900	6 100	4 100	2 400	18 700
Sonstige	11 900	19 200	28 000	22 600	22 300	103 900
Insgesamt	507 100	707 600	1 332 100	1 629 800	2 014 200	6 190 700

Noch: 2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
2.1.3 Land Nordrhein-Westfalen
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Erststimmen

Männer

SPD	198 800	259 500	479 000	594 000	592 500	2 123 900
CDU	139 300	222 700	397 200	506 900	761 200	2 027 400
FDP	26 600	43 300	59 800	56 800	57 500	244 100
GRÜNE	23 300	30 000	56 900	51 100	18 300	179 600
Die Linke.	15 800	25 300	56 500	87 600	64 000	249 200
NPD	14 700	14 900	14 900	12 800	9 800	67 300
REP	700	800	1 500	1 200	1 000	5 200
Sonstige	1 800	3 200	4 900	5 100	4 500	19 500
Zusammen	421 100	599 800	1 070 700	1 315 600	1 508 800	4 916 100

Frauen

SPD	204 800	283 800	507 000	626 400	787 800	2 409 900
CDU	121 400	208 700	375 000	512 500	952 600	2 170 200
FDP	22 900	41 000	54 300	64 800	72 700	255 700
GRÜNE	27 500	41 800	91 500	72 800	34 100	267 700
Die Linke.	13 600	22 900	39 600	55 000	40 600	171 700
NPD	5 900	5 600	6 500	5 700	4 400	28 200
REP	300	500	500	400	700	2 400
Sonstige	2 900	5 200	7 100	6 100	5 800	27 200
Zusammen	399 300	609 600	1 081 500	1 343 900	1 898 700	5 332 900

Männer und Frauen

SPD	403 600	543 300	986 000	1 220 500	1 380 200	4 533 700
CDU	260 700	431 400	772 200	1 019 500	1 713 800	4 197 600
FDP	49 500	84 300	114 200	121 600	130 200	499 800
GRÜNE	50 800	71 800	148 400	124 000	52 400	447 300
Die Linke.	29 400	48 200	96 100	142 500	104 600	420 800
NPD	20 700	20 600	21 400	18 600	14 200	95 400
REP	1 000	1 400	1 900	1 700	1 700	7 600
Sonstige	4 700	8 400	12 000	11 200	10 300	46 700
Insgesamt	820 400	1 209 400	2 152 200	2 659 500	3 407 500	10 249 000

Noch: 2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
 Noch: **2.1.3 Land Nordrhein-Westfalen**
- Hochgerechnete Ergebnisse -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Zweitstimmen

Männer

SPD	179 300	226 500	428 800	526 100	546 900	1 907 600
CDU	109 500	176 500	335 000	442 200	675 100	1 738 300
FDP	52 800	86 600	116 400	120 400	141 700	517 900
GRÜNE	36 800	51 700	90 100	89 300	43 600	311 400
Die Linke.	19 500	32 200	68 200	111 000	77 400	308 400
NPD	14 600	12 800	12 100	10 400	8 800	58 900
REP	2 400	4 700	6 900	4 400	2 600	21 000
Sonstige	6 700	9 400	14 100	14 000	14 700	58 900
Zusammen	421 600	600 300	1 071 800	1 317 900	1 510 900	4 922 400

Frauen

SPD	184 600	252 800	453 200	562 500	736 100	2 189 200
CDU	103 600	175 300	330 500	456 000	862 900	1 928 300
FDP	39 000	70 200	95 600	115 700	153 800	474 300
GRÜNE	38 400	59 000	122 200	112 400	70 600	402 700
Die Linke.	15 600	26 300	44 300	66 700	46 700	199 600
NPD	5 800	4 300	5 200	4 800	4 100	24 300
REP	1 200	2 100	2 600	2 500	1 600	10 100
Sonstige	11 100	19 100	27 500	24 000	23 700	105 400
Zusammen	399 200	609 300	1 081 100	1 344 700	1 899 500	5 333 900

Männer und Frauen

SPD	363 800	479 300	882 100	1 088 700	1 283 000	4 096 800
CDU	213 100	351 800	665 600	898 300	1 538 000	3 666 700
FDP	91 800	156 800	212 000	236 100	295 500	992 200
GRÜNE	75 200	110 800	212 300	201 700	114 100	714 100
Die Linke.	35 100	58 500	112 500	177 700	124 200	508 000
NPD	20 400	17 200	17 400	15 300	13 000	83 100
REP	3 700	6 800	9 500	6 900	4 200	31 100
Sonstige	17 800	28 500	41 600	38 000	38 400	164 300
Insgesamt	820 900	1 209 500	2 152 900	2 662 700	3 410 400	10 256 300

2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
2.3.1 Kreisfreie Städte
- Jeweilige Partei = 100 -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Erststimmen

Männer

SPD	9,0	13,4	21,8	27,5	28,3	100
CDU	5,7	10,4	17,9	23,7	42,3	100
FDP	9,8	18,7	24,3	23,1	24,1	100
GRÜNE	11,3	19,8	31,6	26,4	10,8	100
Die Linke.	6,1	9,9	22,4	35,0	26,5	100
NPD	21,5	21,6	21,4	19,8	15,6	100
REP	12,2	18,0	28,8	22,3	18,7	100
Sonstige	7,8	18,1	21,6	25,9	26,6	100
Zusammen	8,0	12,9	21,1	26,1	31,8	100

Frauen

SPD	8,6	12,3	19,7	25,7	33,8	100
CDU	4,6	9,0	15,5	22,2	48,7	100
FDP	8,8	16,7	20,6	24,4	29,5	100
GRÜNE	10,7	17,6	32,9	24,9	13,8	100
Die Linke.	7,3	13,0	22,1	33,1	24,5	100
NPD	21,6	18,3	21,8	21,1	17,2	100
REP	11,4	21,5	16,4	19,0	31,7	100
Sonstige	10,0	17,2	23,4	25,1	24,3	100
Zusammen	7,4	11,8	19,2	24,6	37,1	100

Männer und Frauen

SPD	8,8	12,8	20,7	26,5	31,2	100
CDU	5,1	9,7	16,6	22,9	45,6	100
FDP	9,3	17,7	22,4	23,8	26,9	100
GRÜNE	11,0	18,5	32,4	25,5	12,6	100
Die Linke.	6,6	11,2	22,3	34,2	25,7	100
NPD	21,5	20,6	21,5	20,2	16,1	100
REP	11,9	19,3	24,3	21,1	23,4	100
Sonstige	9,0	17,6	22,6	25,4	25,3	100
Insgesamt	7,7	12,3	20,1	25,3	34,6	100

Noch: 2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
Noch: 2.3.1 Kreisfreie Städte
- Jeweilige Partei = 100 -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Zweitstimmen

Männer

SPD	8,9	12,9	22,0	27,3	28,9	100
CDU	5,4	10,0	17,7	23,8	43,1	100
FDP	9,5	17,7	21,9	22,9	28,0	100
GRÜNE	11,3	19,6	28,5	26,6	14,1	100
Die Linke.	5,9	11,0	21,4	35,6	26,2	100
NPD	22,5	21,3	21,1	18,9	16,2	100
REP	12,9	22,3	31,3	21,3	12,3	100
Sonstige	10,3	14,9	21,5	25,1	28,2	100
Zusammen	8,0	12,9	21,1	26,1	31,8	100

Frauen

SPD	8,5	12,2	19,6	25,4	34,3	100
CDU	4,5	8,8	15,6	22,1	49,0	100
FDP	8,3	14,7	19,1	23,9	34,0	100
GRÜNE	10,0	16,4	29,1	26,5	18,0	100
Die Linke.	7,4	12,8	21,8	33,4	24,5	100
NPD	23,4	16,6	19,1	20,9	20,1	100
REP	10,7	24,0	19,3	25,3	20,7	100
Sonstige	9,5	15,5	23,0	25,9	26,1	100
Zusammen	7,4	11,8	19,2	24,6	37,1	100

Männer und Frauen

SPD	8,7	12,5	20,7	26,2	31,8	100
CDU	4,9	9,4	16,6	22,9	46,2	100
FDP	8,9	16,2	20,5	23,4	31,0	100
GRÜNE	10,6	17,8	28,8	26,5	16,2	100
Die Linke.	6,5	11,7	21,6	34,7	25,6	100
NPD	22,8	19,8	20,4	19,5	17,5	100
REP	12,2	22,8	27,4	22,6	15,0	100
Sonstige	9,8	15,3	22,4	25,6	26,9	100
Insgesamt	7,7	12,3	20,1	25,3	34,6	100

Noch: 2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
2.3.2 Kreise
- Jeweilige Partei = 100 -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Erststimmen

Männer

SPD	9,6	11,4	23,1	28,3	27,6	100
CDU	7,4	11,3	20,4	25,6	35,4	100
FDP	11,8	16,9	24,7	23,4	23,1	100
GRÜNE	14,8	13,4	31,7	30,7	9,5	100
Die Linke.	6,5	10,3	22,9	35,2	25,0	100
NPD	22,1	22,5	22,7	18,6	14,0	100
REP	15,0	11,7	26,6	26,6	20,0	100
Sonstige	11,6	14,1	29,4	26,3	18,7	100
Zusammen	8,8	11,7	22,1	27,1	30,4	100

Frauen

SPD	8,4	11,4	22,0	26,2	31,9	100
CDU	6,1	9,9	18,2	24,3	41,5	100
FDP	9,1	15,4	21,8	26,2	27,5	100
GRÜNE	9,8	13,7	35,4	29,4	11,7	100
Die Linke.	8,4	13,6	23,9	31,1	23,0	100
NPD	20,7	21,1	23,9	19,9	14,4	100
REP	13,4	19,9	33,3	13,4	19,9	100
Sonstige	11,2	21,5	29,3	19,6	18,4	100
Zusammen	7,5	11,1	20,8	25,5	35,2	100

Männer und Frauen

SPD	9,0	11,4	22,5	27,2	29,9	100
CDU	6,7	10,6	19,2	24,9	38,5	100
FDP	10,5	16,1	23,2	24,8	25,3	100
GRÜNE	11,7	13,5	34,0	29,9	10,8	100
Die Linke.	7,3	11,6	23,3	33,6	24,2	100
NPD	21,7	22,1	23,1	19,0	14,1	100
REP	14,6	13,3	28,0	24,0	20,0	100
Sonstige	11,4	18,6	29,3	22,2	18,5	100
Insgesamt	8,1	11,4	21,4	26,3	32,8	100

Noch: **2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen**
 Noch: **2.3.2 Kreise**
 - **Jeweilige Partei = 100** -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Zweitstimmen

Männer

SPD	9,7	11,2	22,8	27,8	28,5	100
CDU	6,8	10,2	20,0	26,2	36,8	100
FDP	10,5	16,2	22,8	23,4	27,0	100
GRÜNE	12,2	14,2	29,3	30,4	13,9	100
Die Linke.	6,7	10,0	22,7	36,3	24,2	100
NPD	26,3	22,1	20,3	17,0	14,2	100
REP	10,8	22,0	34,0	20,6	12,6	100
Sonstige	11,9	16,4	25,4	23,0	23,2	100
Zusammen	8,8	11,7	22,1	27,1	30,4	100

Frauen

SPD	8,4	11,1	21,5	25,9	33,2	100
CDU	5,8	9,2	18,0	24,5	42,6	100
FDP	8,2	14,9	20,7	24,7	31,5	100
GRÜNE	9,2	13,3	31,3	29,0	17,2	100
Die Linke.	8,1	13,5	22,4	33,5	22,5	100
NPD	24,1	18,8	23,3	19,0	14,7	100
REP	13,1	19,0	30,0	25,3	12,7	100
Sonstige	11,1	19,5	27,7	21,1	20,6	100
Zusammen	7,5	11,1	20,8	25,5	35,2	100

Männer und Frauen

SPD	9,0	11,1	22,1	26,8	31,0	100
CDU	6,3	9,7	18,9	25,3	39,8	100
FDP	9,4	15,6	21,8	24,0	29,1	100
GRÜNE	10,5	13,7	30,4	29,6	15,8	100
Die Linke.	7,2	11,4	22,6	35,2	23,6	100
NPD	25,7	21,2	21,2	17,6	14,4	100
REP	11,5	21,0	32,7	22,1	12,6	100
Sonstige	11,4	18,4	26,9	21,7	21,5	100
Insgesamt	8,1	11,4	21,4	26,3	32,8	100

Noch: 2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
2.3.3 Nordrhein-Westfalen
- Jeweilige Partei = 100 -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Erststimmen

Männer

SPD	9,4	12,2	22,6	28,0	27,9	100
CDU	6,9	11,0	19,6	25,0	37,5	100
FDP	10,9	17,8	24,5	23,3	23,5	100
GRÜNE	13,0	16,7	31,7	28,5	10,2	100
Die Linke.	6,3	10,2	22,7	35,1	25,7	100
NPD	21,9	22,2	22,2	19,1	14,6	100
REP	13,1	16,1	28,1	23,6	19,1	100
Sonstige	9,4	16,4	25,0	26,1	23,1	100
Zusammen	8,5	12,2	21,7	26,7	30,9	100

Frauen

SPD	8,5	11,8	21,0	26,0	32,7	100
CDU	5,6	9,6	17,3	23,6	43,9	100
FDP	9,0	16,0	21,2	25,4	28,4	100
GRÜNE	10,3	15,6	34,2	27,2	12,7	100
Die Linke.	7,9	13,3	23,1	32,0	23,7	100
NPD	21,0	20,0	23,1	20,4	15,5	100
REP	11,7	21,3	19,2	18,1	29,8	100
Sonstige	10,6	19,3	26,3	22,4	21,4	100
Zusammen	7,4	11,4	20,2	25,1	35,9	100

Männer und Frauen

SPD	8,9	12,0	21,7	26,9	30,4	100
CDU	6,2	10,3	18,4	24,3	40,8	100
FDP	9,9	16,9	22,8	24,3	26,0	100
GRÜNE	11,4	16,1	33,2	27,7	11,7	100
Die Linke.	7,0	11,4	22,8	33,9	24,9	100
NPD	21,6	21,5	22,5	19,5	14,9	100
REP	12,6	17,7	25,3	21,8	22,5	100
Sonstige	10,1	18,1	25,7	23,9	22,1	100
Insgesamt	8,0	11,7	20,9	25,9	33,5	100

Noch: 2.3 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen
Noch: 2.3.3 Nordrhein-Westfalen
- Jeweilige Partei = 100 -

Wahlvorschlag	Geburtsjahrggruppe					Gültige Stimmen insgesamt
	1981 – 1987	1971 – 1980	1961 – 1970	1946 – 1960	1945 und früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Zweitstimmen

Männer

SPD	9,4	11,9	22,5	27,6	28,7	100
CDU	6,3	10,2	19,3	25,4	38,8	100
FDP	10,2	16,7	22,5	23,3	27,4	100
GRÜNE	11,8	16,6	28,9	28,7	14,0	100
Die Linke.	6,3	10,4	22,1	36,0	25,1	100
NPD	24,9	21,8	20,6	17,7	15,0	100
REP	11,6	22,1	33,0	20,9	12,5	100
Sonstige	11,3	15,9	24,0	23,8	25,0	100
Zusammen	8,5	12,2	21,7	26,7	30,9	100

Frauen

SPD	8,4	11,5	20,7	25,7	33,6	100
CDU	5,4	9,1	17,1	23,6	44,7	100
FDP	8,2	14,8	20,1	24,4	32,4	100
GRÜNE	9,5	14,7	30,3	27,9	17,5	100
Die Linke.	7,8	13,2	22,2	33,4	23,4	100
NPD	23,8	17,9	21,5	19,8	17,0	100
REP	12,1	20,9	25,8	25,3	15,8	100
Sonstige	10,5	18,1	26,1	22,8	22,5	100
Zusammen	7,4	11,4	20,2	25,1	35,9	100

Männer und Frauen

SPD	8,9	11,7	21,5	26,6	31,3	100
CDU	5,8	9,6	18,2	24,5	41,9	100
FDP	9,2	15,8	21,4	23,8	29,8	100
GRÜNE	10,5	15,5	29,7	28,2	16,0	100
Die Linke.	6,9	11,5	22,1	35,0	24,4	100
NPD	24,5	20,6	20,9	18,3	15,6	100
REP	11,8	21,7	30,7	22,3	13,5	100
Sonstige	10,8	17,3	25,3	23,1	23,4	100
Insgesamt	8,0	11,7	20,9	25,9	33,5	100

**3.1 Kombination der Erst- und
Nordrhein-
- Hochgerechnete**

Lfd. Nr.	Zweitstimmen	Alter etwa von ... bis unter ... Jahren				
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE
1	SPD	18 – 25	306 500	14 400	7 900	24 600
		25 – 35	412 400	16 100	8 800	29 900
		35 – 45	776 000	26 400	10 300	51 500
		45 – 60	986 200	29 600	8 700	43 500
		60 und älter	1 210 300	26 100	6 900	20 800
		Zusammen	3 691 400	112 800	42 600	170 300
2	CDU	18 – 25	11 400	181 300	13 500	2 700
		25 – 35	13 500	306 800	24 000	3 100
		35 – 45	24 600	597 500	30 200	7 300
		45 – 60	30 000	816 800	36 100	6 400
		60 und älter	28 000	1 444 800	45 000	2 800
		Zusammen	107 500	3 347 100	148 800	22 200
3	FDP	18 – 25	14 200	51 100	23 200	1 000
		25 – 35	18 900	88 800	44 900	1 500
		35 – 45	21 700	118 800	65 000	3 000
		45 – 60	22 200	140 600	68 200	2 200
		60 und älter	14 600	205 300	71 400	900
		Zusammen	91 700	604 700	272 700	8 600
4	GRÜNE	18 – 25	48 600	4 500	1 000	19 200
		25 – 35	67 000	7 200	1 500	33 000
		35 – 45	116 600	10 800	2 600	78 200
		45 – 60	120 600	11 000	2 400	63 400
		60 und älter	77 800	9 300	900	24 400
		Zusammen	430 500	42 700	8 300	218 100
5	Die Linke.	18 – 25	12 200	2 400	1 200	1 400
		25 – 35	17 800	3 000	1 200	2 100
		35 – 45	28 500	5 000	1 900	4 100
		45 – 60	44 400	7 300	2 400	5 000
		60 und älter	26 800	5 100	1 500	1 200
		Zusammen	129 800	22 700	8 200	13 700
6	NPD	18 – 25	3 400	2 600	500	200
		25 – 35	2 000	1 600	400	100
		35 – 45	1 700	1 300	300	0
		45 – 60	900	1 200	300	100
		60 und älter	500	1 500	300	100
		Zusammen	8 400	8 200	1 800	400
7	REP	18 – 25	800	700	200	100
		25 – 35	1 500	1 200	400	0
		35 – 45	1 900	2 000	400	200
		45 – 60	1 400	1 100	200	0
		60 und älter	500	1 000	300	0
		Zusammen	6 200	5 900	1 400	300
8	Sonstige	18 – 25	5 700	3 200	1 900	1 500
		25 – 35	8 500	5 800	2 900	2 000
		35 – 45	12 400	8 000	3 100	4 000
		45 – 60	10 500	7 300	3 100	3 100
		60 und älter	11 200	8 200	3 000	1 900
		Zusammen	48 300	32 600	14 100	12 600
9	ungültige Stimmen	18 – 25	900	500	200	100
		25 – 35	1 800	800	200	100
		35 – 45	2 600	2 400	200	200
		45 – 60	4 300	4 600	300	300
		60 und älter	10 400	12 500	1 000	400
		Zusammen	20 000	20 900	1 800	1 000
10	Erststimmen insgesamt	18 – 25	403 600	260 700	49 500	50 800
		25 – 35	543 300	431 400	84 300	71 800
		35 – 45	986 000	772 200	114 200	148 400
		45 – 60	1 220 500	1 019 500	121 600	124 000
		60 und älter	1 380 200	1 713 800	130 200	52 400
		Zusammen	4 533 700	4 197 600	499 800	447 300

**Zweitstimmen nach Altersgruppen
Westfalen
Ergebnisse –**

Erststimmen					Zweitstimmen insgesamt	Lfd. Nr.
Die Linke.	NPD	REP	Sonstige	ungültige Stimmen		
6 100	2 500	100	800	900	363 800	1
6 800	2 500	300	1 300	1 200	479 300	
12 500	1 500	200	1 400	2 300	882 100	
13 500	800	200	2 100	4 000	1 088 700	
8 100	400	100	1 500	8 800	1 283 000	
47 000	7 600	900	7 200	17 100	4 096 800	
1 400	1 700	200	500	400	213 100	2
1 000	1 200	200	1 100	900	351 800	
1 800	1 200	200	1 100	1 600	665 600	
2 300	1 100	300	1 100	4 200	898 300	
1 800	1 100	200	1 500	12 700	1 538 000	
8 400	6 400	1 100	5 500	19 700	3 666 700	
1 100	600	0	300	200	91 800	3
1 500	600	0	500	200	156 800	
1 700	300	0	800	500	212 000	
1 200	500	100	500	600	236 100	
1 100	200	100	500	1 400	295 500	
6 600	2 300	100	2 500	2 900	992 200	
1 300	200	0	400	200	75 200	4
1 400	100	0	400	200	110 800	
2 600	100	0	900	500	212 300	
3 000	100	100	600	600	201 700	
900	100	100	200	500	114 100	
9 300	500	200	2 500	2 000	714 100	
16 900	500	0	300	200	35 100	5
32 900	800	100	300	200	58 500	
70 200	1 200	200	1 100	400	112 500	
114 900	1 200	200	1 100	1 200	177 700	
86 600	800	200	800	1 300	124 200	
321 500	4 500	700	3 600	3 300	508 000	
400	12 800	300	200	100	20 400	6
1 100	11 400	400	200	100	17 200	
1 000	12 200	400	200	100	17 400	
900	11 400	300	200	100	15 300	
500	9 000	500	200	300	13 000	
4 000	56 800	1 800	1 000	700	83 100	
400	1 200	200	0	0	3 700	7
600	2 400	300	200	100	6 800	
1 100	2 800	800	200	200	9 500	
1 300	1 900	500	100	400	6 900	
800	700	400	100	400	4 200	
4 200	9 100	2 200	600	1 100	31 100	
1 800	1 000	100	2 200	500	17 800	8
2 700	1 500	200	4 200	600	28 500	
4 600	1 900	200	5 900	1 400	41 600	
4 900	1 300	100	5 300	2 400	38 000	
4 100	1 800	100	4 900	3 200	38 400	
18 100	7 500	600	22 500	8 200	164 300	
100	100	0	100	4 300	6 200	9
200	100	0	200	6 200	9 500	
500	200	0	300	11 200	17 600	
400	200	0	300	16 000	26 400	
700	200	100	500	43 700	69 300	
1 900	700	100	1 300	81 200	128 900	
29 400	20 700	1 000	4 700	6 600	827 000	10
48 200	20 600	1 400	8 400	9 600	1 219 000	
96 100	21 400	1 900	12 000	18 200	2 170 500	
142 500	18 600	1 700	11 200	29 500	2 689 100	
104 600	14 200	1 700	10 300	72 200	3 479 700	
420 800	95 400	7 600	46 700	136 200	10 385 200	

**3.2 Kombination der Erst- und
Nordrhein-
- Erststimmen**

Lfd. Nr.	Zweitstimmen	Alter etwa von ... bis unter ... Jahren				
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE
1	SPD	18 – 25	75,9	5,5	15,9	48,4
		25 – 35	75,9	3,7	10,5	41,7
		35 – 45	78,7	3,4	9,0	34,7
		45 – 60	80,8	2,9	7,1	35,1
		60 und älter	87,7	1,5	5,3	39,7
		Zusammen	81,4	2,7	8,5	38,1
2	CDU	18 – 25	2,8	69,5	27,3	5,3
		25 – 35	2,5	71,1	28,5	4,3
		35 – 45	2,5	77,4	26,5	4,9
		45 – 60	2,5	80,1	29,7	5,1
		60 und älter	2,0	84,3	34,6	5,3
		Zusammen	2,4	79,7	29,8	5,0
3	FDP	18 – 25	3,5	19,6	46,9	2,0
		25 – 35	3,5	20,6	53,2	2,1
		35 – 45	2,2	15,4	57,0	2,0
		45 – 60	1,8	13,8	56,1	1,8
		60 und älter	1,1	12,0	54,9	1,6
		Zusammen	2,0	14,4	54,6	1,9
4	GRÜNE	18 – 25	12,0	1,7	2,0	37,8
		25 – 35	12,3	1,7	1,8	45,9
		35 – 45	11,8	1,4	2,3	52,7
		45 – 60	9,9	1,1	1,9	51,1
		60 und älter	5,6	0,5	0,7	46,6
		Zusammen	9,5	1,0	1,7	48,8
5	Die Linke.	18 – 25	3,0	0,9	2,4	2,8
		25 – 35	3,3	0,7	1,5	2,9
		35 – 45	2,9	0,6	1,7	2,7
		45 – 60	3,6	0,7	2,0	4,0
		60 und älter	1,9	0,3	1,1	2,2
		Zusammen	2,9	0,5	1,6	3,1
6	NPD	18 – 25	0,8	1,0	1,0	0,3
		25 – 35	0,4	0,4	0,5	0,1
		35 – 45	0,2	0,2	0,3	0
		45 – 60	0,1	0,1	0,2	0
		60 und älter	0	0,1	0,2	0,2
		Zusammen	0,2	0,2	0,4	0,1
7	REP	18 – 25	0,2	0,3	0,4	0,2
		25 – 35	0,3	0,3	0,4	0
		35 – 45	0,2	0,3	0,4	0,1
		45 – 60	0,1	0,1	0,1	0
		60 und älter	0	0,1	0,2	0
		Zusammen	0,1	0,1	0,3	0,1
8	Sonstige	18 – 25	1,4	1,2	3,9	3,0
		25 – 35	1,6	1,4	3,5	2,8
		35 – 45	1,3	1,0	2,8	2,7
		45 – 60	0,9	0,7	2,5	2,5
		60 und älter	0,8	0,5	2,3	3,6
		Zusammen	1,1	0,8	2,8	2,8
9	ungültige Stimmen	18 – 25	0,2	0,2	0,3	0,2
		25 – 35	0,3	0,2	0,2	0,2
		35 – 45	0,3	0,3	0,2	0,1
		45 – 60	0,4	0,5	0,3	0,2
		60 und älter	0,8	0,7	0,7	0,7
		Zusammen	0,4	0,5	0,4	0,2
10	Erststimmen insgesamt	18 – 25	100	100	100	100
		25 – 35	100	100	100	100
		35 – 45	100	100	100	100
		45 – 60	100	100	100	100
		60 und älter	100	100	100	100
		Zusammen	100	100	100	100

3.3 Kombination der Erst- und Nordrhein- - Zweitstimmen

Lfd. Nr.	Zweitstimmen	Alter etwa von ... bis unter ... Jahren				
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE
1	SPD	18 – 25	84,2	4,0	2,2	6,8
		25 – 35	86,0	3,4	1,8	6,2
		35 – 45	88,0	3,0	1,2	5,8
		45 – 60	90,6	2,7	0,8	4,0
		60 und älter	94,3	2,0	0,5	1,6
		Zusammen	90,1	2,8	1,0	4,2
2	CDU	18 – 25	5,4	85,1	6,3	1,3
		25 – 35	3,8	87,2	6,8	0,9
		35 – 45	3,7	89,8	4,5	1,1
		45 – 60	3,3	90,9	4,0	0,7
		60 und älter	1,8	93,9	2,9	0,2
		Zusammen	2,9	91,3	4,1	0,6
3	FDP	18 – 25	15,5	55,7	25,3	1,1
		25 – 35	12,1	56,7	28,6	1,0
		35 – 45	10,2	56,1	30,7	1,4
		45 – 60	9,4	59,5	28,9	0,9
		60 und älter	5,0	69,5	24,2	0,3
		Zusammen	9,2	60,9	27,5	0,9
4	GRÜNE	18 – 25	64,6	6,0	1,3	25,5
		25 – 35	60,5	6,5	1,3	29,8
		35 – 45	54,9	5,1	1,2	36,8
		45 – 60	59,8	5,4	1,2	31,4
		60 und älter	68,1	8,2	0,8	21,4
		Zusammen	60,3	6,0	1,2	30,5
5	Die Linke.	18 – 25	34,8	6,9	3,3	4,0
		25 – 35	30,4	5,1	2,1	3,6
		35 – 45	25,3	4,4	1,7	3,6
		45 – 60	25,0	4,1	1,4	2,8
		60 und älter	21,6	4,1	1,2	0,9
		Zusammen	25,5	4,5	1,6	2,7
6	NPD	18 – 25	16,4	12,7	2,4	0,8
		25 – 35	11,7	9,1	2,4	0,5
		35 – 45	9,7	7,6	1,9	0,1
		45 – 60	5,6	8,2	1,7	0,3
		60 und älter	3,8	11,6	2,0	1,0
		Zusammen	10,1	9,9	2,1	0,5
7	REP	18 – 25	22,7	18,4	5,0	2,8
		25 – 35	22,3	17,7	5,4	0,4
		35 – 45	19,9	20,7	4,6	1,6
		45 – 60	20,6	15,7	2,2	0,4
		60 und älter	13,0	23,4	6,8	0,6
		Zusammen	20,0	19,0	4,6	1,1
8	Sonstige	18 – 25	31,8	18,0	10,8	8,6
		25 – 35	29,9	20,5	10,2	7,1
		35 – 45	29,8	19,3	7,6	9,6
		45 – 60	27,6	19,2	8,1	8,3
		60 und älter	29,1	21,4	7,9	4,9
		Zusammen	29,4	19,8	8,6	7,7
9	ungültige Stimmen	18 – 25	14,4	8,9	2,5	1,3
		25 – 35	18,6	8,8	1,9	1,4
		35 – 45	14,8	13,9	1,2	0,9
		45 – 60	16,3	17,5	1,2	1,1
		60 und älter	15,0	18,0	1,4	0,6
		Zusammen	15,5	16,2	1,4	0,8
10	Erststimmen insgesamt	18 – 25	48,8	31,5	6,0	6,1
		25 – 35	44,6	35,4	6,9	5,9
		35 – 45	45,4	35,6	5,3	6,8
		45 – 60	45,4	37,9	4,5	4,6
		60 und älter	39,7	49,3	3,7	1,5
		Zusammen	43,7	40,4	4,8	4,3

Zweitstimmen nach Altersgruppen
Westfalen
= 100 -

Erststimmen					Zweitstimmen insgesamt	Lfd. Nr.
Die Linke.	NPD	REP	Sonstige	ungültige Stimmen		
1,7	0,7	0	0,2	0,2	100	1
1,4	0,5	0,1	0,3	0,2	100	
1,4	0,2	0	0,2	0,3	100	
1,2	0,1	0	0,2	0,4	100	
0,6	0	0	0,1	0,7	100	
1,1	0,2	0	0,2	0,4	100	2
0,6	0,8	0,1	0,3	0,2	100	
0,3	0,4	0	0,3	0,2	100	
0,3	0,2	0	0,2	0,2	100	
0,3	0,1	0	0,1	0,5	100	
0,1	0,1	0	0,1	0,8	100	
0,2	0,2	0	0,1	0,5	100	3
1,2	0,7	0	0,3	0,3	100	
0,9	0,4	0	0,3	0,1	100	
0,8	0,2	0	0,4	0,3	100	
0,5	0,2	0	0,2	0,3	100	
0,4	0,1	0	0,2	0,5	100	
0,7	0,2	0	0,3	0,3	100	4
1,7	0,2	0	0,5	0,2	100	
1,3	0,1	0	0,4	0,2	100	
1,2	0	0	0,4	0,2	100	
1,5	0,1	0	0,3	0,3	100	
0,8	0	0	0,2	0,5	100	
1,3	0,1	0	0,4	0,3	100	5
48,2	1,5	0	0,8	0,4	100	
56,2	1,4	0,2	0,6	0,4	100	
62,4	1,1	0,1	1,0	0,3	100	
64,6	0,7	0,1	0,6	0,7	100	
69,7	0,6	0,1	0,7	1,0	100	
63,3	0,9	0,1	0,7	0,6	100	6
2,2	62,8	1,5	0,8	0,4	100	
6,4	66,2	2,1	1,1	0,6	100	
6,0	70,5	2,2	1,3	0,4	100	
6,0	74,4	1,9	1,4	0,5	100	
4,2	69,7	3,8	1,4	2,4	100	
4,8	68,3	2,2	1,2	0,8	100	7
9,9	34,0	6,4	0,7	0	100	
9,2	36,2	3,8	3,5	1,5	100	
11,7	29,7	7,9	1,9	1,9	100	
18,3	28,1	7,9	1,1	5,6	100	
19,8	15,4	10,5	1,2	9,3	100	
13,5	29,3	7,2	1,8	3,4	100	8
9,9	5,5	0,4	12,3	2,6	100	
9,5	5,3	0,6	14,6	2,2	100	
11,1	4,6	0,4	14,2	3,4	100	
12,9	3,4	0,1	14,0	6,4	100	
10,7	4,7	0,3	12,8	8,3	100	
11,0	4,6	0,4	13,7	5,0	100	9
1,3	1,7	0	0,8	69,2	100	
1,9	0,5	0	1,9	64,9	100	
3,0	1,0	0	1,8	63,5	100	
1,7	0,7	0	1,0	60,6	100	
0,9	0,2	0,1	0,8	63,0	100	
1,5	0,5	0	1,0	63,0	100	10
3,6	2,5	0,1	0,6	0,8	100	
4,0	1,7	0,1	0,7	0,8	100	
4,4	1,0	0,1	0,6	0,8	100	
5,3	0,7	0,1	0,4	1,1	100	
3,0	0,4	0	0,3	2,1	100	
4,1	0,9	0,1	0,4	1,3	100	

4. Ungültige Stimmen nach dem Grund der Ungültigkeit Insgesamt

Wähler mit ...	Männer	Frauen	Männer und Frauen
ungültiger Erst- und Zweitstimme			
– Erst- und Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen	13 600	14 400	28 000
– Erststimmenseite leer oder durchgestrichen, Zweitstimmenseite mehrere Kreuze	5 600	9 700	15 300
– Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen, Erststimmenseite mehrere Kreuze	5 100	8 200	13 300
– Beide Seiten mehrere Kreuze	8 300	10 500	18 800
– Eine Seite leer oder durchgestrichen, auf der anderen Seite sonstige Ursachen	300	300	500
– Beide Seiten Sonstige Ursachen	3 000	2 300	5 200
Zusammen	35 900	45 300	81 200
ungültiger Erst- und gültiger Zweitstimme			
– Erststimmenseite leer oder durchgestrichen	21 200	25 900	47 100
– Erststimmenseite mehrere Kreuze	2 300	2 500	4 800
– Sonstige Ursachen	1 700	1 300	3 000
Zusammen	25 200	29 800	55 000
ungültiger Zweit- und gültiger Erststimme			
– Zweitstimmenseite leer oder durchgestrichen	14 000	23 400	37 400
– Zweitstimmenseite mehrere Kreuze	2 600	3 200	5 800
– Sonstige Ursachen	2 300	2 200	4 500
Zusammen	18 900	28 800	47 700
Insgesamt	80 000	103 900	183 900